

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Sommer 2026



Vom Bismarckweg in Miltenberg aus, über die Schulter der Holzskulptur Frigga hinweg, öffnet sich der Blick in das Maintal. © Katrin Sonntag

Jens Marco Scherf
zum Altlandrat ernannt
Seite 3

Landkreis zeichnet
Ehrenamtliche aus
Seiten 4/5

Die Kommunalwahl
2026 im Überblick
Seiten 11/12/13

Der Eutergrund, ein
besonderes Schutzgebiet
Seite 15

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

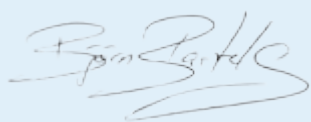
seit dem 1. Mai darf ich als Landrat Verantwortung für unseren Landkreis Miltenberg übernehmen. Dieses Amt ist für mich eine große Ehre – und zugleich eine Aufgabe, der ich mit Respekt, Freude und großer Motivation begegne. Mit der neuen Wahlperiode beginnt ein neuer Abschnitt: für den Kreistag, für die Verwaltung und auch für mich persönlich. Viele Themen liegen vor uns, viele Entscheidungen werden zu treffen sein. Dabei ist mir wichtig, pragmatisch zu arbeiten, gut zuzuhören und gemeinsam mit den Städten, Märkten und Gemeinden Lösungen für die Menschen vor Ort zu finden.

Unser Landkreis lebt von Zusammenhalt, Ehrenamt, starken Kommunen und vielen engagierten Menschen. Genau mit ihnen möchte ich im Gespräch bleiben. Denn Bürgernähe heißt für mich erreichbar zu sein, verständlich zu informieren und dabei Entscheidungen nachvollziehbar zu machen.

Dazu leistet auch die blickpunktMIL einen wichtigen Beitrag. Sie gibt Einblicke in die Arbeit des Landkreises, stellt Themen vor und zeigt, was unsere Heimat bewegt.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben, auf viele Begegnungen und auf die gemeinsame Arbeit für unseren schönen Landkreis Miltenberg. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gute Sommerzeit, erholsame Tage und viele schöne Momente.

Herzlichst,



Ihr Björn Bartels
Landrat
im Landkreis Miltenberg



© Anna Hornstein

Schulbau weiter im Fokus

Sporthallensanierungen an den Gymnasien Erlenbach und Miltenberg, Neubau/Generalsanierung der Berufsschule

Das Schulbauprogramm III beweist über vier Legislaturperioden und drei Landräte hinweg, dass der Kreistag die Bildung als zentralen Faktor der Kreisentwicklung sieht. Das dritte Schulbauprogramm beinhaltet die Sanierung der Sporthallen am Hermann-Staudinger-Gymnasium (HSG) und am Johannes-Butzbach-Gymnasium (JBG) sowie die Sanierung der Berufsschule (BSM).

Die Sporthallen am Hermann-Staudinger-Gymnasium (HSG) stehen unmittelbar vor der Übergabe an die Schulfamilie. Die in den 60-er Jahren erbauten Hallen konnten nun auf den Standard einer modernen Sportstätte gebracht werden. Die Sanierung war umfassend mit neuer Haustechnik, neuer baulicher Hülle einschließlich Fassade und Fenster sowie im Innenraum ein umfassender Facelift. Die Bauarbeiten dauerten nun fast zwei Jahre. Das ist deutlich mehr als einmal geplant war. Zwei Firmeninsolvenzen waren die Hauptfaktoren, die zu diesem Zeitverzug führten. Nun aber ist es geschafft. Im Inneren der Sportstätte erinnert nichts mehr an die Atmosphäre der alten Halle, außen wird gerade der Schulhof neugestaltet. Ein großer Dank gilt dabei dem Erlenbacher Sportverein, der der Schule für die Zeit der Sanierung seine Halle zur Verfügung stellte. Auch den beteiligten Firmen und Planern gilt der Dank des Kreisbauamtes.



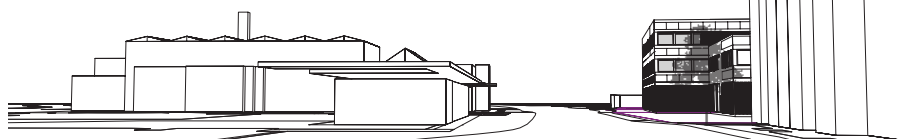
Sporthalle am HSG

Als nächstes Projekt in der Umsetzungskette haben im Frühjahr die Arbeiten an den Sporthallen des Johannes-Butzbach-Gymnasiums (JBG) begonnen. Auch hier ist eine umfassende Sanierung geplant. Diese beginnt zunächst mit einem Rückbau – von Abriss kann hier nicht die Rede sein – der nicht mehr zu nutzenden Konstruktionen und Haustechnik. Auch diese beiden Hallen müssen umfänglich umstrukturiert werden. Aus zwei Umkleiden werden vier, ein Krafraum wird ergänzt. Die Hallen, ebenso wie die Hallen des HSG, werden barrierefrei gestaltet und energetisch saniert. Geplant für diese Sportstätte ist eine Fertigstellung Anfang Oktober nächsten Jahres. Einen weiteren Weg zur Umsetzung hat die Berufsschule am Standort Miltenberg (BSM). Aber auch hier hat sich viel getan. Das Projekt ist das größte Bauprojekt seit dem Bau des Klinikums in Erlenbach in den 70-er Jahren. Der Kreistag hatte im Herbst 2025 die Verwaltung mit der Ausarbeitung der weiteren Planung beauftragt. Die Vorplanung ist mittlerweile zu mehr als 90 Prozent abgeschlossen. wo

© Kreisbauamt

Berufsschule Straßenansicht Jahnstraße

© Kreisbauamt



Beteiligte der Baumaßnahmen:

HSG: Architektur Stendel Architekten, Tragwerk Kimmelman&Sälzer, Elektro IB Metzger, HLS IB Ziemser, GLT Frecotec, Bauphysik IB Sorge, Hauptgewerke Fa. Trautmann, Fa. Fleischmann, Fa. Wirl, Fa. Klemenz Ott, Fa. Volz, Fa. Ruf, Fa. Holzapfel, Fa. Alu Technik, Fa. Kempf, Fa. Gebr. Müller, Fa. G+R Baudekoration
JBG: Architektur Wolf Architekten, Tragwerk ALS Ingenieure, Elektro IB Metzger, HLS AG-Planung, Brandschutz IB Schulz, Bauphysik IB Sorge
BSM: Architektur Kreisbauamt, Tragwerk Kimmelman&Sälzer, Technik Helfrich Ingenieure, Brandschutz IB Bastian, Bauphysik IB Sorge, Werkstattplanung Plan A²/ing4LAB GmbH

Jens Marco Scherf zum Altlandrat ernannt

Landrat Björn Bartels verabschiedet zudem 24 ausgeschiedene Kreistagsmitglieder

In einer kleinen Feierstunde hat der Landkreis in Person von Landrat Björn Bartels im Bürgerzentrum Elsenfeld Jens Marco Scherf zum Altlandrat ernannt, 24 ausgeschiedene Kreistagsmitglieder geehrt und Bernd Schötterl für seine Krankheitsvertretung des Landrats gedankt.

Bartels bescheinigte Scherf, dass dieser mit großem Einsatz, klarer Haltung und viel Leidenschaft den Landkreis geführt habe. Die Elektrifizierung der Maintalbahn sei ein Herzensprojekt Scherfs gewesen, auch die Bildung habe ihn stark beschäftigt, da er als ehemaliger Lehrer und Schulleiter wisse, welche Bedeutung gute Bildung hat. Scherfs Amtszeit sei eine Zeit großer Herausforderungen gewesen. Bartels verwies auf das Jahr 2015 mit dem Zuzug vieler Geflüchteter und die Corona-Pandemie, die Entscheidungen unter großem Druck verlangt hätten. Das habe er, Bartels, bei der engen Zusammenarbeit mit Scherf in dieser Zeit immer wieder gespürt. Auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine habe den Landkreis vor neue Aufgaben gestellt mit der Aufnahme Geflüchteter und den Sorgen um Energieversorgung, Preissteigerungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft. Diese Krisen hätten Scherf viel abverlangt und ihn persönlich sehr stark belastet. Scherf habe aber kein Blatt vor den Mund genommen, öffentlich Missstände benannt, Position bezogen und sich für die Belange des Landkreises eingesetzt. Im Juli 2025 habe er von Ministerpräsident Markus Söder den Bayerischen Verdienstorden bekommen.

Als Scherf die Amtsgeschäfte rund ein Jahr vor Ende der Wahlperiode aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste, sei das für viele bewegend gewesen. Und es habe gezeigt, wie viel dieses Amt einem Menschen abverlangen kann. Bartels wünschte ihm für die kommende Zeit alles Gute, Gesundheit, Ruhe, neue Kraft und viele schöne Momente mit der Familie. Neben der Urkunde zur Ernennung zum Altlandrat übergab er eine Revers-Nadel, einen Glaspokal und einen Wandergutschein. Mit langen stehenden Ovationen würdigten die Gäste den ehemaligen Landrat.

Der Landrat verabschiedete weiter 24 Kreistagsmitglieder, die teilweise über Jahrzehnte hinweg Verantwortung übernommen haben und dem Kreistag nicht mehr angehören. Kommunalpolitik lebt Bartels zufolge davon, „dass Menschen bereit sind, mit anzu packen, mitzureden, Verantwortung zu übernehmen und am Ende gemeinsam Lösungen für die Menschen vor Ort finden.“

Diese Entscheidungen betreffen ganz konkret das Leben der Menschen im Landkreis mit Themen wie etwa Schulen, Straßen, Nahverkehr, soziale Themen, Gesundheitsversorgung, Kultur, Ehrenamt und Katastrophenschutz.

Den Ausgeschiedenen bescheinigte der Landrat, viel Zeit, Energie und Herzblut für die Heimat eingebracht zu haben.

Es waren: Marion Becker (1990 bis 2026), Erwin Dotzel (1984 bis 2026), Roland Eppig (März 2010 bis 2026), Dr. Hans Jürgen Fahn (1990 bis 2026), Cornelius Faust (2020 bis 2026), Edeltraud Fecher (2014 bis 2026), Dietmar Fieger (2014 bis 2026), Regina Frey (2014 bis 2026), Thomas Grün (2020 bis 2026), Wolfgang Härtel (2020 bis 2026), Alexander Heß (Dezember 2023 bis 2026), Julia Körbel (2020 bis 2026), Hannelore Kreuzer (2008 bis 2026), Karin Passow (2014 bis 2026), Helga Raab-Wasse (Juli 2019 bis 2026), Gerhard Rüdth (2020 bis 2026), Siegfried Scholtka (2014 bis 2026), Joachim Schneider (2020 bis 2026), Monika Schuck (2002 bis 2026), Dr. Nina Schübler (2014 bis 2026), Roland Weber (1996 bis 2026), Monika Wolf-Pleißmann (2014 bis 2026) und Dietmar Wolz (2014 bis 2026).



Landrat Björn Bartels (links) überreichte Jens Marco Scherf eine Urkunde als sichtbares Zeichen der Ernennung zum Altlandrat.



Ein großes Dankeschön in Form eines Glaspokals überreichte Landrat Björn Bartels an Bernd Schötterl (links) für seinen langen Einsatz als stellvertretender Landrat, während Landrat Jens Marco Scherf erkrankt war.

Einen besonderen Dank statete der Landrat Bernd Schötterl ab. Schötterl, der dem Kreistag erhalten bleibt, war in der vergangenen Legislaturperiode Stellvertreter des Landrats und hat während Jens Marco Scherfs Krankheit die Amtsgeschäfte übernommen. Er habe diese Geschäfte über viele Monate hinweg kommissarisch geführt, zusätzlich zu seinem Beruf, zu seinem Alltag und zu vielen anderen Verpflichtungen. Er freue sich sehr, dass Schötterl auch weiterhin als Stellvertreter des Landrats mit an Bord sei.

wiz



Die 24 verabschiedeten Kreistagsmitglieder mit Landrat Björn Bartels (links).

Zahlreiche Ehrungen für verdiente Ehrenamtliche

Landkreis-Ehrenabend endet mit stehenden Ovationen für Bernd Schötterl

Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl hat zum Ehrenabend des Landkreises im Bürgerzentrum Elsenfeld neben den zahlreichen zu Ehrenden viele Gäste aus der Landes-, Bezirks- und Kreispolitik sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister begrüßt.

Die zu Ehrenden, deren Einsatz alles andere als selbstverständlich ist, machten laut Schötterl die Gemeinschaft Tag für Tag ein Stück besser. Es komme darauf an, dass Menschen ihre Freiheit nutzen, Verantwortung übernehmen und damit selbst zum Gelingen des Gemeinwesens beitragen.

Björn Bartels, zum damaligen Zeitpunkt noch designierter Landrat, merkte an, dass es oft auf den ersten Blick nicht sichtbar sei, wie viel die Ehrenamtlichen leisten, „oft ganz selbstverständlich, ohne große Worte, ohne Erwartung von Anerkennung.“

Höhepunkt des Ehrenabends war die Verleihung der fünf **Ehrenpreise**, der höchsten Auszeichnung des Landkreises Miltenberg. Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl verlieh diese Ehrung an Susan Bryant (Erlenbach), Elvira Kuhn (Schneeberg), Reinhard Lattin (Elsenfeld), Josef Rodenfels (Collenberg) und Adolf Weis (Eschau).

Den **Sonderpreis des Landrats** für besonderes bürgerschaftliches Engagement übergab Bernd Schötterl an Dr. Eberhard Kroth (Eschau). Er engagiert sich seit vielen Jahren herausragend für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Dienstzeitauszeichnungen für ehrenamtliche Tätigkeiten für den Landkreis in der Kreisheimatpflege, der Kreisarchivpflege sowie im Kreismedienzentrum überreichte der stellvertretende Landrat an Kreisheimatpfleger Bernhard Springer (zehn Jahre), Kreisheimatpflegerin Hedwig Eckert (25 Jahre) und Kreisarchivpfleger Sascha Papke (über zehn Jahre).

Auch vier Ehrenamtliche im Kreismedienzentrum wurden ausgezeichnet: Egon Galmbacher, der das Zentrum über beinahe fünf Jahrzehnte hinweg maßgeblich aufgebaut hat, Dietmar Küchel (über zehn Jahre aktiv), Stefan Wolf (über zehn Jahre tätig) sowie Dominik Stapf (über zehn Jahre tätig).



Diese Gruppe nahm aus den Händen des stellvertretenden Landrats Bernd Schötterl (links) Ehrenplaketten entgegen.
alle Fotos © Winfried Zang



Neun weitere Ehrenplaketten überreichte stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) an diese Bürgerinnen und Bürger.

Die **Kommunale Dankurkunde** bekam Roland Arnold (Obernburg) für sein langjähriges kommunalpolitisches Engagement in Obernburg. **Ehrenzeichen am Bande der Bundesanstalt des Technischen Hilfswerks** bekamen für **25 Jahre Tätigkeit** Marco Schlackl Grech und Maximilian

Schneider (alle Ortsverband Miltenberg) sowie Thomas Aulbach (Ortsverband Obernburg). Das Ehrenzeichen für 40 Jahre erhielt André Stark (Ortsverband Obernburg). Schötterl gratulierte Stark zudem zum **Steckkreuz für besondere Verdienste um das THW**.



Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) gratulierte Thomas Kling zum Bayerischen Verfassungsorden, den er von Landtagspräsidentin Aigner bekommen hatte.



Ehrenplaketten aus dem Jahr 2024 übergab stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) an Juanita Schwaab und Reinhold Greubel.

Schötterl gratulierte weiterhin Waltraud Bernard, die für ihre vorbildliche Leistung in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention von Staatsministerin Judith Gerlach die Auszeichnung **Weißer Engel** bekommen hat. Gratulationen nahm auch Thomas Kling entgegen, der den **Bayerischen Verfassungssorden** für seine besonderen Dienste für das BRK sowie für gelebte Verantwortung und Solidarität bekommen hat.

Die **Ehrenplakette** für das Jahr **2024** bekamen nachträglich Juanita Schwaab (Kleinheubach) und Reinhold Greubel (Leidersbach).

Für **2025** gingen die Plaketten an Gertrud Gramlich (Bürgstadt), Reinhard Stowasser (Bürgstadt), Anneliese Hennig (Dorfprozelten), Willi Eichmann (Elsenfeld-Rück), Paul Becker (Erlenbach), Annemarie Gebhardt (Erlenbach), Egon Galmbacher (Großheubach), Christiane Roll (Großwallstadt), Holger Roll (Großwallstadt), Bernd Heider (Hausen), Thomas Maresch (Kleinwallstadt), Wolfgang Ruppert (Laudenbach), Manfred Wetzelsberger (Leidersbach), Gerhard Eck (Milttenberg-Mainbullau), Prof. Dr. Armin Bohnhoff (Obernburg), Ursula Mühre (Obernburg), Marianne Link (Schneeberg), Manfred Kuhn (Sulzbach), Claudia Müller (Weilbach). Am Ende dankte Bernd Schötterl dem Musiker Adrian Dederer, der den Abend mit mehreren Liedern am Klavier und am Saxophon umrahmt hatte. Das Publikum verabschiedete sich vom stellvertretenden Landrat, dessen Amtszeit am 30. April zu Ende ging, mit stehenden Ovationen. wiz



Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) und Karin Munzke (Leiterin THW-Regionalstelle, rechts) gratulierten diesen THW-Aktiven zu ihren Auszeichnungen.



Übergabe der Ehrenpreise mit (von links) dem stellvertretenden Landrat Bernd Schötterl, Adolf Weis, Reinhard Lattin, Elvira Kuhn, Susan Bryant und Josef Rodenfels.



Dienstzeitauszeichnungen für ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kreisheimatpflege, der Kreisarchivpflege sowie im Kreismedienzentrum mit (von links) stellvertretendem Landrat Bernd Schötterl, Dietmar Küchel, Dominik Stapf, Hedwig Eckert, Egon Galmbacher, Stefan Wolf, Bernhard Springer und Sascha Papke.



Die Kommunale Dankurkunde überreichte stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) an Roland Arnold für langjähriges kommunalpolitisches Engagement.



Den Sonderpreis für besonderes bürgerschaftliches Engagement übergab stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (rechts) an Dr. Eberhard Kroth.



Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl gratulierte Waltraud Bernard zur bereits erhaltenen Auszeichnung Weißer Engel für ihre vorbildliche Leistung.

Abfallwirtschaft informiert in Schulen

Ziel: Sensibilisierung für richtige Abfallsortierung und bewussten Umgang mit Ressourcen

Vom Flyer bis zur Fragerunde, von der Abfalltüte bis zum Aha-Moment im Klassenzimmer: Mit einer landkreisweiten Kampagne möchte die Kommunale Abfallwirtschaft alle Schülerinnen und Schüler des Landkreises für richtige Abfallsortierung und den bewussten Umgang mit Ressourcen sensibilisieren.

Das Konzept ist einfach und wirksam: Jedes Kind soll altersgerechtes Informationsmaterial erhalten – auf Wunsch ergänzt durch eine Unterrichtsstunde durch die Abfallberatung des Landkreises. Ziel der Kampagne ist es, Abfallwissen früh zu vermitteln, Missverständnisse aufzuklären und Umweltschutz im Alltag greifbar zu machen.

Für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 ist ein Infopaket zusammengestellt, das anschaulich an das Thema heranhört. Es enthält eine Papierabfalltüte und eine Broschüre zu Bioabfall, das Heft „Lara & Ben – Die Legende der Zipfelmützen-Wichtel“ zur Abfalltrennung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, eine Postkarte der Stiftung „e-schrott-entsorgen.de“ mit Figuren aus der Sesamstraße wie Grobi, Oskar oder Elmo sowie „Das Müll 1x1“ von den Olchis. Höhere Jahrgangsstufen erhalten ebenfalls eine Papierabfalltüte und Bioabfallbroschüre, zusätzlich eine Broschüre zu Lithium-Ionen-Akkus, E-Zigaretten und zur sicheren Datenlöschung auf alten Geräten.



Für jede Klasse gibt es zudem ein Poster zum Aufhängen. Wie lebendig und alltagsnah eine solche Unterrichtsstunde sein kann, zeigt sich etwa in der Dr.-Konrad-Wiegand-Schule in Klingenberg.

Das Infopaket und ein Teil der behandelten Abfallarten.

w© Landratsamt Miltenberg



Dort erklärt Abfallberaterin Kristina Strüber in rund 45 Minuten, wie Abfälle richtig getrennt werden – nicht abstrakt, sondern mit vielen Beispielen aus dem täglichen Leben der Kinder. Im Mittelpunkt stehen fünf Tonnen mit unterschiedlich farbigen Deckeln, analog zu den Mülltonnen zuhause. Die Blaue steht für Altpapier, die Braune für Bioabfall, die Gelbe für den Gelben Sack Plus und die Schwarze für Restmüll. Außerdem eine rote Tonne, die Abfälle symbolisiert, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden können.



Einblicke in die Unterrichtseinheit in Klingenberg. © Landratsamt Miltenberg

Besonders anschaulich wird es beim Thema Verpackungen. Ein einfacher Joghurtbecher wird zum Beispiel für richtige Mülltrennung. Die Karton-Verpackung gehört ins Altpapier, der Plastikbecher und der Aludeckel in den Gelben Sack Plus. Strüber erklärt auch den Unterschied zwischen dem klassischen Gelben Sack und dem Gelben Sack Plus. In den Gelben Sack kommen alle Verkaufsverpackungen, gleich ob mit oder ohne grünem Punkt. Über den Gelben Sack Plus dürfen zusätzlich stoffgleiche Nicht-Verpackungen und Holzgegenstände wie etwa Küchenutensilien oder Holzspielzeuge entsorgt werden. Dafür zahlt der Landkreis einen Beitrag an die Dualen Systeme.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bioabfall. Kompostierbare Plastiktüten sind Strüber zufolge im Landkreis Miltenberg nicht zugelassen. Der Grund: Diese Plastiktüten sind nach der Intensivrotte in der Kompostieranlage Guggenberg noch deutlich zu erkennen und müssen mühsam aus dem Kompost aussortiert werden. Diese Plastiktüten belasten Böden und Umwelt. Als Strüber die Klasse fragt: „Wollt ihr den Kompost mit Plastiktüten auf euren Garten verteilen und auf diesem Boden euer Obst und Gemüse anpflanzen?“, kommt die Antwort prompt und lautstark aus dem Kreis der Schülerinnen und Schüler mit einem klaren „Nein!“

Auch bei Elektroschrott gibt es viele Aha-Momente. Ein Fahrradhelm mit Licht, blinkende Schuhe oder singende Grußkarten gehören nicht in den Hausmüll, sondern zählen zum Elektroschrott. Die Entsorgung erfolgt über den Wertstoffhof oder über den Handel, welcher Elektronik verkauft. Gerade diese Beispiele machen deutlich, wie wichtig konkrete Aufklärung ist. Denn nur wer weiß, was wohin gehört, kann Abfälle richtig sortieren.

Mit der Kombination von Infopaketen mit Unterrichtseinheiten setzt die Abfallwirtschaft des Landkreises auf Umweltbildung mit direktem Praxisbezug. Sie erreicht Kinder und Jugendliche direkt dort, wo Wissen am besten vermittelt werden kann: in der Schule. Und sie zeigt, dass richtige Abfallsortierung keine Nebensache ist, sondern ein Thema, das jeden betrifft – jeden Tag.

ece

Nützliche Tipps für die Mülltonnen im Sommer

Flüssigkeiten vor Eingabe in die Biotonne abgießen, um diese trockener zu halten

Im Sommer ist es besonders wichtig, die Biotonne richtig zu nutzen, um Geruchsbildung und Madenbefall zu vermeiden.

Feuchtigkeit sollte dabei so weit wie möglich reduziert werden. Flüssigkeiten wie Salat- oder Bratensoße sowie Suppenbrühe sollten vor dem Entsorgen abgegossen werden.

Bioabfälle können in Zeitungspapier, gebrauchte Papierservietten oder Küchenpapier eingewickelt werden, um sie trockener zu halten. Zusätzlich hilft es, die Feuchtigkeit in



der Tonne zu binden, indem man den Boden mit Zeitungspapier oder Eierschachtelkartons auslegt und Papiertüten verwendet. Dies trägt auch dazu bei, die Tonne sauberer zu halten. Ein schattiger, möglichst kühler Standort schützt die Biotonne vor direkter Sonneneinstrahlung und über-



mäßiger Hitze. Für eine bessere Luftzirkulation ist es sinnvoll, den Deckel mit einem Keil ein Stück offen zu halten oder bei trockenem Wetter den Deckel sogar ganz geöffnet zu lassen, da dies Fäulnisprozesse hemmt und Gerüche reduziert. Zur Bekämpfung von Maden und zur Verminderung von Gerüchen können Hausmittel wie Kalk, Gesteinsmehl, Essig, Zitruschalen oder ätherische Öle (beispielsweise Teebaum- oder Lavendelöl) eingesetzt werden. Auf chemische Mittel sollte jedoch verzichtet werden. Es empfiehlt sich außerdem, zwischen den Leerungen auf eine regelmäßige Reinigung der Tonne zu achten. Eine Zwischenschicht aus grobem Material wie angetrocknetem Gras- oder Grünschnitt sorgt darüber hinaus für eine bessere Belüftung des Inhalts. Auch für die Restmülltonne gibt es einige hilfreiche Maßnahmen, um



Gerüche und Verschmutzungen im Sommer zu vermeiden. Die Abfälle sollten möglichst gut in Müllsäcke verpackt werden, bevor sie in die Tonne gelangen und die Tonne sollte nach Möglichkeit stets geschlossen sein.

Hausmittel wie Natron, Kaffeepulver oder Essig können helfen, unangenehme Gerüche zu neutralisieren. Es ist sinnvoll, den Boden der Restmülltonne dünn mit Kalk oder Natron zu bestreuen, um entstehende Gerüche zusätzlich zu binden.

Eine regelmäßige Reinigung der Tonnen mit heißem Wasser und einer Essig-Wasser-Mischung trägt ebenfalls zu mehr Hygiene und weniger Geruchsbildung bei. Wie bei der Biotonne ist auch für die Restmülltonne ein kühler, schattiger Standort ideal, um die Entwicklung unangenehmer Gerüche insbesondere in den Sommermonaten zu reduzieren.



Mit Sonnenstrom die Haushaltskasse entlasten

Balkonkraftwerke können sich für Haushalte mit Jahresstromverbrauch von 1.000 bis 2.000 Kilowattstunden lohnen

In der Energieberatung des Landratsamts taucht regelmäßig dieselbe Frage auf: Lohnt sich eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach – oder ist ein kleineres Stecker-Solargerät, das sogenannte Balkonkraftwerk, die bessere Wahl? Die erfreuliche Antwort: In den meisten Fällen rechnet sich eine der beiden Optionen.

Besonders für Haushalte mit einem jährlichen Stromverbrauch von 1.000 bis 2.000 Kilowattstunden (kWh) – etwa ein bis zwei Personen – können Balkonkraftwerke eine attraktive Lösung sein. Auf Balkon, Terrasse oder Garagendach installiert, decken sie bis zu 40 Prozent des Jahresstrombedarfs ab. Gut ein Drittel des Stroms stammt dann aus eigener Erzeugung. Da die Anschaffungskosten deutlich gesunken sind, amortisieren sich viele Anlagen bereits innerhalb weniger Jahre. Eine individuelle Abschätzung ermöglicht der kostenlose Stecker-Solar-Simulator der HTW Berlin: <https://solar.htw-berlin.de/rechner>

Klare Technik- und Sicherheitsvorgaben

Seit März 2026 gilt eine aktualisierte Norm (VDE-AR-N 4105:2026-03). Der Wechselrichter – das Gerät, das Solarstrom in haushaltsüblichen Wechselstrom umwandelt – darf maximal 800 Voltampere (VA) ins Netz abgeben. Die Solarmodule selbst dürfen bis zu 2.000 Wattpeak (Wp) leisten. Die 800-VA-Grenze muss technisch im Gerät verankert sein; eine reine Softwarelösung genügt nicht.

Aus Sicherheitsgründen ist ein integrierter Netz- und Anlagenschutz Pflicht, der beim Ziehen des Steckers den Stromfluss binnen 200 Millisekunden unterbricht. Ist das Gerät entsprechend zertifiziert, ist der Anschluss über eine gewöhnliche Haushaltssteckdose ausdrücklich erlaubt. Neu ist zudem, dass integrierte Batteriespeicher jetzt ausdrücklich zulässig sind: Sie speichern überschüssigen Mittagsstrom und stellen ihn abends bereit. Der bürokratische Aufwand ist gering: Anlagen bis 2.000 Wp müssen lediglich im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur eingetragen werden (www.marktstammdatenregister.de). Eine gesonderte Anmeldung beim Netzbetreiber entfällt in den meisten Fällen.

Energieberatung

Der Verbraucherservice Bayern bietet gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Landratsamts während der Michaelismesse (28. August bis 6. September 2026) eine persönliche Vor-Ort-Energieberatung zu vielen Themen rund ums Energiesparen an – von Heizung und Dämmung bis hin zu Solarstrom. Termine können vorab online gebucht werden: www.terminland.de/main-energie Bei Fragen zu Beratung und Fördermöglichkeiten steht Klimaschutzmanager Sebastian Randig zur Verfügung:

Telefon: 09371/501-593 · E-Mail: sebastian.randig@lra-mil.de

Internet: www.landkreis-miltenberg.de

www.heimvooorteil.de

ran

Problemabfalltermine vom 15. September bis 17. Dezember 2026

Amorbach	Sa., 10.10.26	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad	Miltenberg 2	Sa., 24.10.26	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Berndiel	Di., 22.09.26	13.15 - 13.45		Miltenberg 1	Sa., 24.10.26	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Boxbrunn	Di., 15.09.26	08.00 - 08.30	Kirchplatz	Mömlingen	Di., 29.09.26	13.30 - 15.30	Parkplatz an der Kulturhalle
Breitenbuch	Di., 15.09.26	09.00 - 09.30	Wiegehaus	Mönchberg	Sa., 21.11.26	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Breitendiel	Di., 13.10.26	12.45 - 13.45	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle	Neuenbuch	Di., 10.11.26	09.45 - 10.15	Platz am Jugendheim
Buch	Di., 15.09.26	13.30 - 14.00	Feuerwehrgerätehaus	Neunkirchen	Di., 22.09.26	09.30 - 10.00	Beim Dorfgemeinschaftshaus, iefentaler Weg 1
Bürgstadt	Sa., 10.10.26	11.30 - 13.00	Festplatz	Niedernberg 2	Sa., 24.10.26	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Collenberg	Sa., 10.10.26	13.30 - 15.15	Parkplatz an der Südspessarthalle	Niedernberg 1	Sa., 24.10.26	12.15 - 13.15	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Dorfprozelten	Di., 10.11.26	13.00 - 15.00	Festplatz	Obernburg 1	Sa., 17.10.26	08.00 - 09.00	Parkplatz Spilger
Ebersbach	Di., 27.10.26	13.45 - 14.15	Platz am Musikantenheim	Obernburg 2	Sa., 17.10.26	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Eichelsbach	Di., 20.10.26	13.00 - 13.30	Haus der Bäuerin	Obernburg 3	Sa., 17.10.26	12.00 - 12.30	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Eichenbühl	Di., 22.09.26	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz	Ottorfszell	Di., 15.09.26	10.45 - 11.15	Talweg, bei der Kapelle
Eisenbach	Sa., 17.10.26	10.15 - 11.15	Parkplatz an der Kulturhalle	Preunschen	Di., 15.09.26	14.30 - 15.00	Am Feuerwehrgerätehaus
Elsenfeld 2	Sa., 21.11.26	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark	Röllbach	Di., 20.10.26	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Elsenfeld 1	Sa., 21.11.26	12.30 - 13.00	Ulmenstraße	Roßbach	Di., 27.10.26	10.00 - 10.30	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Erlenbach 1	Di., 17.11.26	13.00 - 14.00	P + R - Platz am Bahnhof	Rüdenau	Di., 29.09.26	08.00 - 09.00	Platz am Feuerwehrhaus
Erlenbach 2	Di., 17.11.26	14.15 - 14.45	Dr.-Strube-Platz	Schippach			
Eschau	Di., 20.10.26	09.30 - 10.30	Parkplatz am Friedhof	(bei Miltenberg)	Di., 22.09.26	12.30 - 13.00	ehemalige Milchsammelstelle
Faulbach	Di., 10.11.26	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Schippach			
Großheubach	Di., 17.11.26	08.00 - 10.00	Parkplatz am Main	(Rück-Schippach)	Di., 20.10.26	14.00 - 15.00	Festplatz
Großwallstadt	Sa., 21.11.26	13.30 - 14.30	Marienplatz	Schneeberg	Di., 13.10.26	08.50 - 09.50	Am Feuerwehrgerätehaus
Hambrunn	Di., 13.10.26	08.00 - 08.30	Kirche	Soden	Di., 27.10.26	14.45 - 15.15	Parkplatz an der Kirche
Hausen	Di., 27.10.26	08.45 - 09.45	Parkplatz am Friedhof	Stadtprozelten	Di., 10.11.26	10.30 - 12.00	Parkplatz am Bahnhof
Heppdiel	Di., 22.09.26	10.30 - 11.00	Gemeinschaftshaus, Flurweg 1 (ehem. Sportheim)	Streit	Sa., 21.11.26	09.45 - 10.15	Streitberghalle
Hobbach	Di., 20.10.26	11.00 - 12.00	Parkplatz gegenüber der Gaststätte „Spessarter Hof“	Sulzbach	Sa., 24.10.26	13.45 - 15.45	Parkplatz an der Spessarthalle
Hofstetten	Di., 27.10.26	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle	Trennfurt	Di., 29.09.26	11.30 - 13.00	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Kirchzell	Di., 15.09.26	12.15 - 13.15	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Volkersbrunn	Di., 27.10.26	11.00 - 11.30	Parkplatz an der Kirche
Kleinheubach	Sa., 10.10.26	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof	Watterbach	Di., 15.09.26	09.45 - 10.15	Gasthaus „Zur Einkehr“
Klingenberg	Di., 17.11.26	10.30 - 12.00	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50	Weilbach	Di., 13.10.26	10.15 - 11.45	Am Sportplatz
Laudenbach	Di., 29.09.26	09.30 - 10.30	Aufseßring, bei Haus Nr. 12	Windischbuchen	Di., 22.09.26	11.45 - 12.15	Parkplatz am Gasthaus „Hufeisen“
Leidersbach	Di., 27.10.26	12.15 - 13.15	Parkplatz an der Festhalle	Wörth	Sa., 17.10.26	13.15 - 15.15	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle
Mainbullau	Di., 13.10.26	14.15 - 14.45	Am Feuerwehrgerätehaus				

Servicestelle: 0800 0412412; E-Mail: abfallwirtschaft@lra-mil.de

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

April bis Oktober

Montag, Dienstag, Mittwoch 8-16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8-18 Uhr, Samstag 8-13 Uhr

November bis März

Montag - Freitag: 8-16 Uhr, Samstag: 8-13 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

Ganzjährig

Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8 - 12 und 12.45 - 16 Uhr, Mittwoch 8 - 12 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr

Müllumladestation Erlenbach

Südstraße 2, 63906 Erlenbach

Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg

Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Großes Interesse an geöffneten Gärten

Tag der offenen Gartentür bietet Gelegenheit zum Austausch und für Anregungen

Es war zwar kühler als in den vergangenen Jahren, aber dennoch ideales Wetter für einen Gartenrundgang: Bei angenehmen Temperaturen nutzten viele Garteninteressierte den Tag der offenen Gartentür, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Anregungen zu sammeln. In allen teilnehmenden Gärten, darunter erstmals einer aus dem benachbarten Hessen, herrschte den ganzen Tag über reger Betrieb.

Landrat Björn Bartels nahm sich die Zeit, in seinem Heimatort Mömlingen den Garten und das Kunstatelier von Martin und Kerstin Hohm sowie Susanne Lawerentz anzuschauen. Er sei in Sachen Gartengestaltung noch ein Anfänger, bekannte Bartels beim Rundgang, dennoch sei er sehr an Anregungen und dem Austausch interessiert, denn bei ihm stehe die Gestaltung seines Gartens an. In Mömlingen war er dabei genau richtig, denn nur selten sieht man Gärten, die Kunst und Natur so gut verbinden. Während der Eingang zum Garten von Hainbuchen und perfekten Lavendelbüschen geprägt ist, bietet der Garten selbst interessantes Grün



Rundgang Garten Mömlingen.

alle Fotos © Winfried Zang

mit verschiedensten Stauden, Gehölzen und Sträuchern und damit auch, wie Kerstin Hohm erklärte, ideale Lebensbedingungen für Insekten wie etwa Sandbienen. Wie viel Gehirnschmalz und Arbeit das Ehepaar in seinen Garten gesteckt hat, zeigte das Ehepaar Hohm mit einer großformatigen Tafel, die in Bildern die Gartenentwicklung in den vergangenen fast 25 Jahren zeigt. Ein wesentlicher Aspekt des Gartens ist aber auch die Kunst, die immer wieder durchscheint – etwa wenn zwei Damenskulpturen aus dem frischen Grün des Vordachs herauschauen. Die Gäste konnten zudem das Atelier von Kerstin Hohm besichtigen, die mehrere Skulpturen aus ihrer Hand zeigte. Auch die befreundete Malerin Susanne Lawerentz stellte zahlreiche farbenfrohe Gemälde aus. Beeindruckt von der Kombination Kunst und Garten zeigten sich auch der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Gabriel Abt, sowie die Vor-

sitzende des Kreisverbands Garten und Landschaft Miltenberg-Obernburg, Ulrike Oettinger, die den Landrat beim Rundgang begleiteten.

Der Tag der offenen Gartentür stieß in den ebenfalls geöffneten Gärten in Sulzbach, Sulzbach-Dornau, Obernburg, Faulbach, Kirchzell und im unmittelbar benachbarten Breuberg, Ortsteil Hainstadt, auf reges Interesse und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. In den Gärten fand ein intensiver Austausch zu Gartenthemen statt, was sich in vielen Nachfragen zu Pflanzenauswahl, Pflege und naturnahen Gestaltungsformen zeigte. Die Gartenbesitzer erhielten viel positives Feedback von den Gästen, und zogen ein durchweg positives Resümee.

Sollte der diesjährige Tag der offenen Gartentür das Interesse an einer Teilnahme geweckt haben, steht Gabriel Abt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, für weitere Informationen und eine Beratung bereit. Er ist erreichbar per Telefon (09371/501-582) und per E-Mail (gabriel.abt@lra-mil.de).

ab



Wertvolle Beiträge für die Heimat

Feldgeschworene aus dem Nordlandkreis treffen sich in Trennfurt zum traditionellen Jahrtag

Trotz zunehmender Technisierung und dem Einsatz moderner GPS-Geräte bleiben die Feldgeschworenen auch in Zeiten der Digitalisierung unersetzlich. Darüber waren sich alle Redner beim Feldgeschworenentag für den Nordlandkreis in der Turnhalle des TV Trennfurt einig.

Die Feldgeschworenen seien ein wichtiger Teil der Gesellschaft, steht für Kreisobmann Christian Schübler fest. Er hob die lange Tradition des ältesten kommunalen Ehrenamtes hervor, das vielfältige Unterstützung bei der Vermessung und somit der Sicherung der Grenzen leiste.

Der Vertreter von Ortsobmann Klaus Amrhein, Michael Heger, wünschte den Gästen eine interessante Tagung, ehe Klingenberg's Bürgermeister René Wolf den Ortsteil Trennfurt vorstellte. Für die 2.031 Einwohner zählende Gemeinde sei die Ausrichtung des Jahrtags – letztmals 1993 – ein besonderes Ereignis, versicherte er. Er zählte mehrere Meilensteine der letzten Jahre auf, lobte das vielfältige Ehrenamt und Vorzeige-Wirtschaftsunternehmen wie WIKA. In der Zeit der Flurbereinigung, die sich von 1999 bis 2025 hingezogen habe, hätten die Feldgeschworenen 5.000 Grenzsteine gesetzt, lobte er. Die Siebener stünden für Klarheit, Ordnung und Miteinander, stellte Wolf unter Beifall der Halle fest.

Bei seinem ersten Feldgeschworenen-Jahrtag als Landrat sei es ihm eine ehrenvolle Aufgabe, Ehrungen und Vereidigungen vorzunehmen, so Björn Bartels bei der Begrüßung der Gäste. Der Festzug, der feierliche Gottesdienst und der geschmückte Saal zeigten, dass es den Feldgeschworenen gelungen sei, zusammen mit der Stadt, der Kirche und den Vereinen ein würdiger Gastgeber zu sein. Das Feldgeschworenenwesen sei einer der ältesten Pfeiler des gesellschaftlichen Miteinanders im fränkischen Kulturraum. Sie wirkten bei der Abmarkung mit, suchten und deckten Grenzzeichen auf und sicherten als Hüter der Grenzen Grenzsteine durch ein altes, geheimes Zeichen. Als Vermittler bei Streitigkeiten wirkten sie oft vermittelnd und ortskundig. „Sie sind mit Ihrem Engagement als Feldgeschworene für ein friedliches Miteinander in unserer freizeitheligen Gesellschaft wichtige Vorbilder und Aktive für Frieden und Freiheit“, zeigte Bartels seinen Respekt für das ehrenamtliche Engagement.



Die für 25 Jahre Tätigkeit als Feldgeschworene Geehrten mit Vermessungsamtsleiter Wolfgang Reindl (links) sowie (von rechts) Kreisobmann Christian Schübler und Landrat Björn Bartels.



In Vertretung nahm Matthias Fries (zweiter von rechts) die Urkunde für Johann Lipperts 50-jähriges Engagement entgegen. Dazu gratulierten (von links Kreisobmann Christian Schübler und Vermessungsamtsleiter Wolfgang Reindl sowie (rechts) Landrat Björn Bartels.

Anschließend überreichte Bartels Ehrenurkunden des Staatsministers für Heimat und Finanzen, Albert Füracker, für langjährige Zugehörigkeit zu den Feldgeschworenen. Geehrt wurden für 25 Jahre Kurt Martin (Eschau-Wildensee), Günther Weinkötz (Klingenberg-Röllfeld), Klaus Amrhein (Klingenberg-Trennfurt), Bernhard Hirsch (Sulzbach-Dornau) und Josef Stark (Wörth). Die Urkunde für 50-jährige Zugehörigkeit nahm Matthias Frieß, stellvertretender Ortsobmann von Eschau-Sommerau, für den verhinderten Johann Lippert entgegen.

Björn Bartels vereidigte anschließend sieben neue Feldgeschworene: Petra Bahmer (Kleinwallstadt), Peter Mechler (Klingenberg-Trennfurt), Rigobert Roth (Eschau-Hobbach), Roland Spielmann (Eschau-Hobbach), Tobias Stauder (Mönchberg) sowie Christian Schaab und Reiner Ott (beide Wörth).

Seinen letzten Jahrtag als Leiter des Vermessungsamt Aschaffenburg mit Außenstelle Klingenberg absolvierte Wolfgang Reindl. Er geht zum 1. Juli 2026 in den Ruhestand und verabschiedete sich unter langem Applaus. Zusammenarbeit mit Reindl sei immer „gut und unkompliziert“ gewesen, versicherte Kreisobmann Schübler dem scheidenden Amtsleiter.

Mit dem Rückblick auf den letzten Jahrtag im Jahr 1993 und den üblichen Regularien sowie dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen endete der Jahrtag, der musikalisch von Musikverein und Musikzug Trennfurt gestaltet wurde.

wiz



Landrat Björn Bartels (links) vereidigte sieben neue Feldgeschworene; es gratulierte auch Vermessungsamtsleiter Wolfgang Reindl (rechts)

Fotos: © Winfried Zang

Spannende Bürgermeisterwahlen mit Überraschungen

Bei der Kommunalwahl am 8. März sowie in der Stichwahl am 22. März sind 25 Bürgermeister/Bürgermeisterinnen neu gewählt oder in ihren Ämtern bestätigt worden.

Die Ergebnisse der Stichwahlen:

In **Elsenfeld** wurde Kai Hohmann (CSU) mit 54,7 Prozent der Stimmen gegen Herausforderer Thomas Becker (UBV, 45,3 Prozent) im Amt bestätigt.

In **Faulbach** unterlag Amtsinhaber Wolfgang Hörnig (SPD) mit 43 Prozent der Stimmen seinem Herausforderer Philipp Konrad (IGFB), der auf 57 Prozent kam.

In **Großheubach** siegte in der Stichwahl Korbinian Zipf (PWG/FW) mit 63 Prozent der Stimmen gegen Ulrike Oettinger (HmZ, 37 Prozent).

In **Kleinwallstadt** siegte in der Stichwahl Robert Rodenhausen (UWG) mit 52,9 Prozent gegen Alexander Kaufmann (CSU, 47,1 Prozent).

In **Klingenberg** fiel die Stichwahl mit 62,3 Prozent für René Wolf (FWKR) aus, sein Konkurrent Udo Ackermann (FWT) kam auf 37,7 Prozent.

In **Wörth** setzte sich Stephan Lehmail (FW/FUW Wörth, 54,6 Prozent) gegen Jochen Dotzel (CSU, 45,4 Prozent) durch.

Alle anderen Ergebnisse im Internet unter www.wahlen-in-mil.de



**Thorsten
Nitschke**

Altenbuch
© Anna Hornstein



**Peter
Schmitt**

Amorbach
© privat



**Klaus
Helmstetter**

Bürgstadt
© privat



**Andreas
Freiburg**

Collenberg
© Anna Hornstein



**Elisabeth
Steger**

Dorfprozelten
© Fotosudio
Jens Kortus



**Mathias
Krischke**

Eichenbühl
© privat



**Kai
Hohmann**

Elsenfeld
© Fotosudio
Löschingner



**Christoph
Becker**

Erlenbach
© Its More Fotografie
Viktoria Ratsyn



**Jochen
Weikert**

Eschau
© low-Foto_Benja-
min Reis kreativbox



**Philipp
Konrad**

Faulbach
© Isabella Bauer
Muniz studiomz



**Korbinian
Zipf**

Großheubach
© Barbara Hock



**Patricia
Häcker**

Großwallstadt
© Daniela Möller



**Michael
Bein**

Haufen
© Markus Thoma



**Patrick
Walter**

Kirchzell
© Georg Hess



**Thomas
Münig**

Kleinheubach
© Benjamin Gürkan



**Robert
Rodenhausen**

Kleinwallstadt
© Thoma-Fotografie



**René
Wolf**

Klingenberg
© Freie Wähler
Klingenberg Röllbach



**Stefan
Distler**

Laudenbach
© Felix Wöber-X-
Fiction Entertainment



**Michael
Schüßler**

Leidersbach
© privat



**Bernd
Kahlert**

Miltenberg
© Anna Hornstein



**Katharina
Hotz**

Mömlingen
© Felix Hohn



**Bernd
Wetzel**

Mönchberg
© Tanja Emmert
Photography



**Dietmar
Busch**

Neunkirchen
© privat



**Ralf
Sendelbach**

Niedernberg
© privat



**Nikolaus
Volland**

Obernburg
© Anna Hornstein



**Michael
Schwing**

Röllbach
© Anna Hornstein



**Christof
Farrenkopf**

Rüdenau
© Anna Hornstein



**Ralf
Wöber**

Schneeberg
© Jens Kortus
Fotografie



**Steffen
Paul**

Stadtprozelten
© privat



**Markus
Krebs**

Sulzbach
© Foto Ziemlich
Sulzbach



**Robin
Haseler**

Weilbach
© Benjamin Gürkan



**Stephan
Lehmail**

Wörth
© Barbara Hock



**Landrat
Björn Bartels**

© Anna Hornstein

Der neue Kreistag 2026 – 2032 stellt sich vor



**CSU
Michael
Schwing**

© Anna Hornstein



**CSU
Martin
Stock**

© Anna Hornstein



**CSU
Bernd
Kahlert**

© Anna Hornstein



**CSU
Diana
Reinhart**

© Anna Hornstein



**CSU
Boris
Großkinsky**

© Anna Hornstein



**FW
Michael
Schübler**

© Barbara Hock



**FW
Bernd
Schötterl**

© Barbara Hock



**FW
Thomas
Zöller**

© Barbara Hock



**CSU
Gernot
Winter**

© Anna Hornstein



**CSU
Max-Josef
Eck**

© Anna Hornstein



**CSU
Peter
Schmitt**

© Anna Hornstein



**CSU
Christoph
Becker**

© Anna Hornstein



**CSU
Elisabeth
Steger**

© Fotostudio
Jens Kortus



**FW
Katharina
Hotz**

© Barbara Hock



**FW
Thomas
Becker**

© Barbara Hock



**FW
Susanne
Wörner**

© Barbara Hock



**CSU
Sophia
Kaiser**

© Anna Hornstein



**CSU
Jürgen
Reinhard**

© Anna Hornstein



**CSU
Katja
Zöller**

© Anna Hornstein



**CSU
Stefan
Schwab**

© Anna Hornstein



**CSU
Kai
Hohmann**

© Anna Hornstein



**FW
Michael
Bein**

© Barbara Hock



**FW
Korbinian
Zipf**

© Barbara Hock



**FW
Matthias
Luxem**

© Barbara Hock



**CSU
Patricia
Häcker**

© Anna Hornstein



**CSU
Armin
Bohnhoff**

© Anna Hornstein



**CSU
Patrick
Walter**

© Anna Hornstein



**CSU
Andreas
Freiburg**

© Anna Hornstein



**CSU
Ralf
Reichwein**

© Foto Ziemlich



**FW
Ralf
Sendelbach**

© Barbara Hock



**FW
Markus
Krebs**

© Barbara Hock

20	CSU
11	FW
8	AfD
6	Bündnis 90/Die Grünen
6	SPD
5	Neue Mitte
1	FDP
1	ÖDP
2	Die Linke



AfD
Kerim
Erdem

© AfD Kreisverband
Miltenberg



AfD
Lydia
Hock

© AfD Kreisverband
Miltenberg



Grüne
Peter
Weis

© Pia Lösching



Grüne
Nico
Zöller

© Pia Lösching



SPD
Karlheinz
Paulus

© Max Wöber



SPD
Sabine
Balleier

© Benjamin Gürkan



Neue Mitte
Rudi
Schuck

© Marco Kreher



Neue Mitte
Günther
Oettinger

© Marco Kreher



AfD
Susanne
Seifert

© AfD Kreisverband
Miltenberg



AfD
Stefan
Fuchs

© AfD Kreisverband
Miltenberg



Grüne
Petra
Münzel

© Foto Ziemlich



Grüne
Annette
Weis

© Pia Lösching



SPD
Thomas
Poppe

© X-Fiction
Entertainment



SPD
Robin
Haseler

© Benjamin Gürkan



Neue Mitte
Ulrike
Oettinger

© Marco Kreher



Neue Mitte
Matthias
Ulmer

© Marco Kreher



AfD
Pierre
Lindner

© AfD Kreisverband
Miltenberg



AfD
Maximilian
Simon

© AfD Kreisverband
Miltenberg



Grüne
Lianne
Ballew

© Ronja Feller



Grüne
Werner
Billmaier

© Pia Lösching



SPD
Thomas
Münig

© Benjamin Gürkan



SPD
Wolfgang
Hörnig

© privat



Neue Mitte
Florian
Herrmann

© Marco Kreher



AfD
Peter
Wenzel

© AfD Kreisverband
Miltenberg



AfD
Marcel
Lindner

© AfD Kreisverband
Miltenberg



Linke
Andreas
Adrian

© Miriam Gruber



Linke
Ann-Sophie
Groß

© Tino Sieland



FDP
Klaus
Wolf

© marcotion-
pictures



ÖDP
Wolfgang
Winter

© privat

Main.Fortschritt 2026: Berufliche Zukunft gestalten

Veranstaltung bietet persönlichen Raum für Austausch, Orientierung und neue Perspektiven

Wie geht es beruflich weiter? Bleiben, verändern, neu anfangen? Viele Menschen stellen sich diese Fragen – oft neben Job, Familie und Alltag. Genau hier setzt die Veranstaltung Main.Fortschritt an, die am Dienstag, 29. September, von 13 bis 18 Uhr an der Technischen Hochschule Aschaffenburg stattfindet.

Das Format richtet sich gezielt an Menschen, die sich beruflich weiterentwickeln, orientieren oder neu ausrichten möchten – unabhängig davon, ob sie bereits konkrete Pläne haben oder noch ganz am Anfang stehen. Im Mittelpunkt stehen neben einem inspirierenden Impulsvortrag persönliche Gespräche und kurze, praxisnahe Sessions. Diese helfen dabei, die eigene Situation besser einzuordnen und nächste Schritte greifbar zu machen. Themen reichen von Weiterbildungsmöglichkeiten und neuen beruflichen



© Zentec

Perspektiven über Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu Fragen rund um Wiedereinstieg, finanzielle Planungssicherheit oder

die Auswirkungen neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz auf den Arbeitsalltag. Ergänzt wird das Programm durch einen Ausstellungsbereich mit regionalen Anlaufstellen, die individuelle Beratung und Orientierung bieten – von der ersten Idee bis zur konkreten Umsetzung.

Main.Fortschritt versteht sich bewusst nicht als klassische Messe, sondern als persönlicher Raum für Austausch, Orientierung und neue Perspektiven. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher dabei zu unterstützen, Klarheit für die eigene berufliche Situation zu gewinnen – und vielleicht den entscheidenden nächsten Schritt zu erkennen. *ze*

Alle Informationen mit einem Überblick der Aussteller und Vorträge:
www.wvu-online.de/main-fortschritt

Ein neuer Lieblingsplatz am Main

Collenberg lädt zum Entdecken ein

Wer in diesen Tagen am Mainufer in Collenberg unterwegs ist, merkt schnell: Hier hat sich einiges verändert. Wo früher vor allem eine Veranstaltungs- und Freifläche lag, ist ein Ort entstanden, der den Fluss wieder stärker in den Mittelpunkt rückt und zum Verweilen einlädt.

Mit der Fertigstellung der Neugestaltung des Mainvorlands hat die Gemeinde einen Bereich geschaffen, der Natur, Freizeit und Begegnung miteinander verbindet. Entlang des Ufers laden neue Aufenthaltsmöglichkeiten dazu ein, den Blick über den Main schweifen zu lassen, während Familien, Radfahrende und Spaziergänger gleichermaßen ihren Platz finden. Die naturnah gestaltete Badebucht und die Spiel- und Bewegungsangebote ergänzen das Bild und machen das Mainufer zum attraktiven Ziel für Jung und Alt.



Im neu gestalteten Bereich am Main in Collenberg kann man sich perfekt entspannen.

© LAG Main4Eck

Dabei profitiert die Anlage von ihrer besonderen Lage. Der Maintal-Radweg, der zu den beliebtesten Fernradwegen Deutschlands zählt, führt unmittelbar daran vorbei und viele Radfahrer kennen Collenberg bereits als Etappenziel zwischen Spessart und Odenwald. Mit dem neugestalteten Mainvorland hat die Gemeinde einen weiteren Grund geschaffen, hier eine Pause einzulegen oder den Ort näher kennenzulernen.

Auch für die Menschen vor Ort bedeutet die Anlage einen deutlichen Mehrwert. Die modernisierte Umgebung der ehemaligen Dreschhalle bietet Raum für Veranstaltungen und Feste, während die neuen Aufenthaltsflächen zu einem Treffpunkt für alle Generationen werden. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, den Charakter der Mainlandschaft zu erhalten und die Uferbereiche behutsam aufzuwerten.

Vor allem aber hat Collenberg mit dem neuen Mainufer einen Ort geschaffen, der den Fluss wieder erlebbar macht. Statt den Main nur zu passieren, können Besuchende und Einheimische ihn nun genießen – bei einer Rast auf der Radtour, einem Familienausflug oder einfach bei einem ruhigen Sommerabend am Wasser. Damit hat die Gemeinde nicht nur ihr Mainufer neugestaltet, sondern ein Stück Lebensqualität gewonnen.

Dass aus der Idee Wirklichkeit werden konnte, war dank der Unterstützung durch das LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union und des Freistaats Bayern möglich. Gefördert werden dabei Projekte, die den ländlichen Raum nachhaltig stärken. Mit dem neuen Mainvorland ist in Collenberg ein Ort entstanden, der Natur, Freizeit und Tourismus miteinander verbindet und weit über die Gemeindegrenzen hinaus Strahlkraft entwickelt. *klu*

Zwischen Moor, Bach und Feuchtwiese

Der Eutergrund zwischen Bayern und Hessen ist ein ganz besonderes Naturschutzgebiet

Zwischen Bayern und Hessen, eingebettet in die Landschaft des Buntsandstein-Odenwaldes, liegt mit dem Naturschutzgebiet Eutergrund bei Bullau ein besonderes Naturgebiet, das zu den selten gewordenen Wiesentälern der Region zählt. Seit der Unterschutzstellung im Jahr 1987 wird hier eine historisch gewachsene Kulturlandschaft bewahrt, die durch ihre Vielfalt an Lebensräumen und Arten einen hohen naturschutzfachlichen Wert besitzt.

Das Gebiet zeichnet sich durch ein kleinräumiges Mosaik aus Feucht- und Nasswiesen, Quellbereichen, Bachläufen, Moorrelikten, Kleinseggensümpfen und Borstgrasrasen sowie Gehölzstrukturen aus. Diese Strukturvielfalt bietet zahlreichen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum. Besonders hervorzuheben sind wertvolle Quellfluren sowie typische Arten der Feuchtwiesen- und Moorstandorte wie die Moosbeere. Historische Pflegekonzepte nennen zudem Arten wie Arnika oder Sonnentau als charakteristische Vertreter der Region.

Die heutige Landschaft ist das Ergebnis einer jahrhundertlangen Nutzung. Bis in die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurde das Tal regelmäßig landwirtschaftlich genutzt: Wiesen wurden gemäht, teilweise beweidet und zur Futtergewinnung verwendet, während das Grabensystem offen gehalten wurde. Ohne Offenhaltung der Gräben konnte auch keine Bewirtschaftung erfolgen. Diese extensive Bewirtschaftung schuf die Grundlage für die hohe biologische Vielfalt des Gebietes.

Mit dem Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung veränderte sich das Tal jedoch deutlich. Flächen wurden aufgegeben, die

Vernässung nahm zu, Binsen sowie Sauergräser breiteten sich aus. Gleichzeitig setzten eine zunehmende Verbuschung und Bewaldung ein, wodurch die offene Wiesental-Landschaft zunehmend verloren zu gehen drohte.

Die Unterschutzstellung im Jahr 1987 markierte einen entscheidenden Wendepunkt. Seitdem verfolgen die Pflege- und Entwicklungspläne das klare Ziel, das Tal offen zu halten und seine artenreichen Lebensräume zu erhalten. Naturschutz bedeutet hier nicht das ungestörte „Sich selbst überlassen“ der Natur, sondern die aktive und behutsame Pflege einer über Jahrhunderte entstandenen Kulturlandschaft.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die extensive Bewirtschaftung der Flächen. Eine regelmäßige Mahd, die Beweidung mit Schafen sowie die Pflege von Gehölzstrukturen verhindern heute noch eine ansonsten fortschreitende Verbuschung. Ebenso ist die Unterhaltung des Grabensystems ein wesentlicher Bestandteil zum Erhalt der spezialisierten Biotop. Ziel ist nicht die Entwässerung des Gebietes, sondern die Sicherung der besonderen Feucht- und Nasswiesen und dessen Arten als prägende Lebensräume des Eutergrundes.

Entscheidend für die Umsetzung dieser Ziele ist die kontinuierliche Arbeit vor Ort. Das aktuelle Management des Naturschutzgebietes wird maßgeblich durch den örtlichen Schafhalter sowie den Landschaftspflegeverband Miltenberg getragen. Durch die regelmäßige Beweidung und die gezielte Pflege der Flächen wird die Offenhaltung des Gebietes überhaupt erst ermöglicht. Ohne dieses Engagement wäre der Erhalt der offenen Wiesentäler in ihrer heutigen Form nicht realisierbar.

Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung im Mai 2026 mit Vertretern der Naturschutzverwaltung, des Landschaftspflegeverbandes Miltenberg und des Bewirtschafters wurden aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen besprochen. Im Mittelpunkt standen dabei die langfristige Sicherung der Pflege sowie die Anpassung an sich verändernde Standortbedingungen.

Eine besondere Rolle spielt zunehmend der Biber. Durch seine Aktivitäten verändert er den Wasserhaushalt des Gebietes und trägt zur Entstehung neuer Lebensräume bei. Der Biber ist eine streng geschützte Art und ein natürlicher Bestandteil der heimischen Ökosysteme. Seine Anwesenheit unterstreicht die ökologische Wertigkeit des Gebietes. Gleichzeitig muss die Entwicklung aufmerksam beobachtet werden, um die empfindlichen Feuchtwiesen und besonderen Artvorkommen in ihrem Gleichgewicht zu erhalten. Auch Herausforderungen wie zunehmende Vernässung einzelner Flächen werden im Rahmen der Gebietsbetreuung betrachtet. Ziel ist es, die Bewirtschaftbarkeit langfristig zu sichern und gleichzeitig die naturschutzfachlichen Zielsetzungen zu wahren. Maßnahmen erfolgen dabei stets in enger Abstimmung und im Einklang mit den Schutzzielen des Gebietes.

Der Eutergrund bei Bullau stellt heute eines der letzten Relikte einer ehemals weit verbreiteten Odenwälder Wiesenkulturlandschaft dar. Sein Erhalt gelingt nur durch das Zusammenspiel von Naturschutz und traditioneller Nutzung. Zwischen Moor, Bach und Feuchtwiese bleibt so eine einzigartige Landschaft erhalten, die nicht nur ökologisch wertvoll ist, sondern auch ein lebendiges Zeugnis der regionalen Kulturlandschaftsgeschichte darstellt.

bra



Blick in Südteil des Naturschutzgebiets Eutergrund. © Andreas Schulz

Künstlerische Leistungen honoriert

Landkreis Miltenberg verleiht in Erlenbach den Jugendkulturpreis in den Sparten Kunst und Musik

Jugendkulturpreis

Vor zahlreichen Gästen hat der Landkreis in der Erlenbacher Frankenhalle die Jugendkulturpreise in den Sparten Kunst und Musik verliehen. Ralf Reichwein, weiterer Stellvertreter von Landrat Björn Bartels, eröffnete die mit neun Musikstücken umrahmte Preisverleihung. Höhepunkt war die Verleihung des Jurypreises.

Die Veranstaltung sei in erster Linie den jungen Künstlerinnen und Künstlern gewidmet, stellte Reichwein fest, aber nicht, ohne die Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer zu loben, die die Kinder unterstützen, motivieren und unterrichten. Der Jugendkulturpreis sei weit mehr als ein Wettbewerb, er sei vielmehr ein sichtbares Zeichen für die große Kreativität und das hohe Potenzial, das in den Kindern und Jugendlichen steckt. Er biete ihnen die Möglichkeit, ihre Talente zu zeigen, Erfahrungen zu sammeln und Anerkennung für ihre Leistungen zu ernten. Alleine die Bereitschaft, sich einer Jury zu präsentieren, Werke öffentlich auszustellen und vorzutragen, nötige ihm, Reichwein, großen Respekt ab. Hinter den Leistungen steckten viele Stunden des Übens, Gestaltens und Ausprobierens. Es brauche Ausdauer, Kreativität und Mut, um den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Kunst und Musik seien für die Entwicklung junger Menschen von unschätzbarem Wert, steht für Reichwein fest. Durch die Preisverleihung führte die Kulturreferentin des Landkreises, Juliana Fleischmann. Die Preise wurden in vier Altersklassen verliehen und alle, die mitmachten, durften auf die Bühne. Höhepunkt war die Verleihung des Jurypreises. Einen der beiden Jurypreise erhielt Josefina Altceimer (Altersklasse IV) für ihre Bilder des Schauspielers Johnny Depp sowie ein Pferdeportrait.



Erlenbachs Bürgermeister Christoph Becker und stellvertretender Landrat Ralf Reichwein (von links) gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern des Jurypreises: Josefina Altceimer (Dritte von links) sowie den Aktiven des Projekts „Toleranz-Demokratie-Akzeptanz-Begegnung“ aus der Johannes-Hartung-Realschule Miltenberg und der Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg.

© Winfried Zang

Mit dem Projekt „Toleranz-Demokratie-Akzeptanz-Begegnung“ holten sich in der Altersklasse IV die Johannes-Hartung-Realschule Miltenberg und die Lebenshilfe den Jurypreis. Unter Leitung von Thea Nodes, Sandra Wörner und Judith Volk hatten Schülergruppen in Teams gemeinsam Portraits und Hobbys ihres Gegenübers gezeichnet. Für die musikalische Umrahmung sorgten Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendkulturpreises.

fl

Kunstnetztag im Grünen

Das Kunstnetz des Landkreises Miltenberg lädt Kinder und Jugendliche am **18. Juli** nach Miltenberg ans Landratsamt zu einem kunstvollen Tag im Grünen ein.

Nach mehreren erfolgreichen Veranstaltungen stehen auch in diesem Jahr Künstlerinnen und Künstler des Kunstnetzes mit unterschiedlichen Techniken bereit, um mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Am **18. Juli** von 10 Uhr bis 16 Uhr können Techniken wie Weidenflechten, Malen mit Öl oder Acryl und Filzen auf der Grünfläche am Landratsamt, zwischen Brückenstraße und Winterheldtstraße ausprobiert werden.

Neben Kleidung, die schmutzig werden darf, braucht es nur Verpflegung für den Tag, benötigte Materialien werden vor Ort gestellt. Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung – im Zweifel die Internetseite und Tagespresse beachten.

fl

Vorschau Herbst/Winter 2026

Nach einer Sommerpause startet das Kulturreferat ab Mitte September mit einem umfangreichen Programm in die Kulturwochen, die bis Jahresende Musik, Schauspiel und bildende Kunst zu bieten haben. Den Auftakt macht das Gitarren-Konzert mit Jürgen Ruck, Silas Bischoff, Martin Dressler und Hubert Steiner am **20. September** in der Alten Dorfkirche in Hausen, einer inzwischen etablierten Spielstätte für aktuelle Musik und Kunst.

Weitere „Klassiker“ der Kulturwochen sind auch in diesem Jahr wieder dabei: das Orgelkonzert auf der historischen Barock-Orgel ins Sulzbach Ende September gehört ebenso dazu wie das Kammermusik-Konzert mit dem Music Campus Frankfurt RheinMain am **25. Oktober** im Schiffahrtsmuseum Würth und das große Chor-Orchesterkonzert am **14. November** in der Stadtpfarrkirche in Miltenberg.

Aber auch ein Programm für Kinder, Jugendliche und ihre Familien darf nicht fehlen. So gastiert das Theater Poetenpack am **4. Oktober** im Bürgerzentrum Elsenfeld mit dem Stück „Der kleine Prinz“, einer wunderbaren Geschichte über Liebe und Freundschaften, und am **6. Dezember** kommt das Theater mit Horizont mit der Musicalversion des Stücks „In 80 Tagen um die Welt“ ebenfalls nach Elsenfeld ins Bürgerzentrum.

Ein besonderes Highlight für Schulen und Kindergärten sind die „Aktiven Führungen“ in der Ausstellung in der Kochsmühle in Obernburg. In diesem Jahr werden von Oktober bis November Werke der Künstlerin Jutta Winterheld gezeigt, die nicht nur im Landkreis Miltenberg bekannt ist.

Regionale Mitwirkende sind am **22. November** in der Frankenhalle Erlenbach zu erleben, wenn die Churfränkische Philharmonie ein Konzert gibt. Ebenfalls in Erlenbach, dann aber in der Bibliothek, stehen Sprache und Musik gemeinsam auf dem Programm – passend zum Jubiläum der Bibliothek.

Für weiterführende Informationen steht das Kulturreferat zur Verfügung. Auch die Reservierung von Eintrittskarten für den Herbst ist bereits möglich.

fl

Jeder kann Beitrag zur Inklusion im Landkreis leisten

Zahlreiche inklusive Angebote, die allen Menschen offenstehen

Komme ich überall hin, hinein und zurecht? Werden bei Vorhaben und Veranstaltungen die unterschiedlichen Behinderungen, mit denen Menschen zu tun haben, beachtet? Inklusion hat viele Aspekte und beginnt nicht mit großen politischen Programmen, sondern dort, wo Menschen einander begegnen, aktiv und möglichst auf Augenhöhe.



Lebenshilfe Miltenberg beim Barrierefreiheitscheck in Klingenberg.

Inklusive Angebote, die allen Menschen offenstehen, kann man auch in der Nähe wahrnehmen. Im Landkreis Miltenberg kann man etwa im inklusiven CAP-Markt in Kleinwallstadt einkaufen gehen, im Café Artrio in Miltenberg einen Kaffee trinken oder zu Mittag essen oder bei MIL (MittenimLeben) in Klingenberg selbstgemachte Geschenke finden. Beim TV Trennfurt gibt es jedes Jahr ein inklusives Sportfest mit Spendenlauf, an dem jeder und jede teilnehmen und den Inklusionsgedanken unterstützen kann. In den Mainanlagen in Miltenberg wird in jedem Jahr rund um den Protesttag der

Menschen mit Behinderung (5. Mai) der große Inklusions-Tag gefeiert – der nächste am 9. Mai 2027.

Darüber hinaus kann man auch konkrete Unterstützung im Alltag leisten. Gerade im ländlich geprägten Landkreis sind persönliche Hilfen wichtig, da Wege länger und Angebote begrenzter sind. Hilfe beim Einkaufen, Begleitung zu Terminen oder Unterstützung bei digitalen Themen. Bei der Lebenshilfe Miltenberg oder der AWO beispielsweise gibt

es zahlreiche Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen und sich einzubringen. Ein anderes Thema ist die Barrierefreiheit: Hat die Ampel ein akustisches Signal? Ist der Bordstein ein Hindernis? Ist der Verkehrskreislauf auch für Blinde oder mit Rollstuhl zu überwinden? Kommt jeder in die Bibliothek oder in die Arztpraxis/Apotheke? Das Landratsamt hat dazu ein Infopaket entwickelt (Internet: <https://www.landkreis-miltenberg.de/themen/behindertenbeauftragte.html>), wie man diesen Gedanken bei Ortsbegehungen unterstützen kann. Unter dem Label „Inklusive Region“ ist der Landkreis Miltenberg auch Modellregion Bayerns für die inklusive Entwicklung im vor- und schulischen Bereich, damit schon früh die Weichen für ein gutes Miteinander in aller Unterschiedlichkeit gestellt werden, jedes Kind seinen Platz findet. Infos dazu auf der Seite des Schulamts. Nächste inklusive Begegnungsmöglichkeit ist das Weinfest am Rondell der Behindertenwerkstatt in Großheubach am Samstag, 12. September 2026. *sch*

Selbsthilfeförderung in neuen Händen

Julia Körbel übergibt an Ulrike Werner-Paulus und Agata Augustin

Seit Juni 2026 ist der Bereich Selbsthilfeförderung im Landratsamt in neuen Händen. Dieser war über 30 Jahre am Gesundheitsamt angesiedelt und geht nun, da die bisherige Fachkraft Julia Körbel stärker in der Prävention tätig sein wird, in die Abteilung Kreisentwicklung über.

Zwei Kolleginnen werden sich die Aufgabe teilen: Ulrike Werner-Paulus wird beratende Ansprechpartnerin für Interessierte und Selbsthilfegruppen sein, während Agata Augustin organisatorische und verwaltungsrelevante Aufgaben für die Selbsthilfeförderung übernehmen wird. Beide sind bereits im Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt im Landratsamt tätig.

„Mit der Überleitung in den Bereich Ehrenamt eröffnen sich weitere Chancen, da es zahlreiche Schnittpunkte der Themen gibt, die in beiden Arbeitsfeldern auftreten“, so Werner-Paulus. Augustin ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass ich mich in diesen Aufgabenbereich einarbeiten und eine praxisnahe Zusammenarbeit mit engagierten Menschen unterstützen kann.“

Die Region verfügt über eine große Bandbreite an Selbsthilfegruppen. Über 50 Gruppen sind im Selbsthilfewegweiser des Landkreises hinterlegt, etwa aus den Bereichen körperliche/ seelische Gesundheit/ Erkrankung, Sucht, spezifische Lebenslagen, Behinderung und Beeinträchtigung. Die Selbsthilfeförderung im Landratsamt dient als Anlaufstelle für Menschen, die gerne selbst an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen möchten. Gemeinsam kann nach dem passenden Hilfsangebot geschaut werden und eine Weiterleitung



Julia Körbel übergibt den Bereich Selbsthilfeförderung an Ulrike Werner-Paulus und Agata Augustin (von links).

erfolgen. Weiter werden Menschen unterstützt, die sich mit der Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe auf den Weg machen wollen. Auch hinsichtlich finanzieller Förderungen durch die Krankenkassen kann die Fachstelle weiter vermitteln. Darüber hinaus ist die Selbsthilfeförderung koordinierend und unterstützend für den Arbeitskreis „Selbsthilfe und Gesundheit“ tätig. In diesem seit 1995 bestehenden Arbeitskreis treffen sich Kontaktpersonen aus unterschiedlichsten Selbsthilfegruppen regelmäßig, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und sich gemeinsam über selbsthilferelevante Themen fortzubilden. Informationen unter: www.selbsthilfe-miltenberg.de *we-pa*

Schwanger: Was nun?

Gesundheitsamt
berät kostenfrei und neutral

Ein Kind zu bekommen ist etwas Wunderbares. Nicht selten stehen am Beginn einer Schwangerschaft jedoch Fragen, Unsicherheiten und Zweifel. Die Sozialpädagoginnen der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt im Landratsamt Miltenberg beraten zu den Themen Mutterschutz, Elterngeld, Elternzeit, finanzielle Leistungen wie Wohngeld, Kinderzuschlag und viele andere Fragen rund um die Geburt und weit darüber hinaus.

Bis zum dritten Geburtstag des Kindes sind die Beraterinnen für die Familien da und verstehen sich als Lotsen im Dschungel der vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten. Mehr als 400 Frauen und Männer haben sich im Jahr 2025 mit ganz unterschiedlichen Anliegen an die Beraterinnen gewandt. Bei 63 Frauen wogen die Probleme so schwer, dass ein Schwangerschaftsabbruch in Erwägung gezogen wurde. An 30 Frauen und Familien in Not konnten 33.000 Euro über die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ ausbezahlt werden. Für einige Frauen wurden gemeinsam Lösungswege erarbeitet und so eine Perspektive für ein Leben mit Kind ermöglicht. *hm*



© iStock - agsandrew

Telefon: 09371 501-523
E-Mail: schwangerenberatung@lra-mil.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 12.30 Uhr
Montag und Donnerstag: 14 bis 16 Uhr
Terminbuchung über
QR-Code möglich.
Termine außerhalb der
Öffnungszeiten: bitte
telefonisch vereinbaren.



HPV: Weit verbreitet und unterschätzt

Warum sind Vorsorge, Aufklärung und Impfung so wichtig?

Humane Papillomviren (HPV) sind weit verbreitet und werden oft unterschätzt. Frauenärztin Dr. Tanja Mayer (Gesundheitsamt Miltenberg) erklärt, warum Vorsorge, Aufklärung und Impfung so wichtig sind.

Viele haben von der HPV-Impfung gehört, doch oft ist unklar, was sich dahinter verbirgt. Was ist HPV, welche Bedeutung hat es für die Gesundheit?

HPV-Infektionen zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen. Manche der mehr als 200 Typen sind harmlos und verursachen Warzen, andere gelten als Hochrisiko-Typen, weil sie infizierte Zellen verändern und so zur Entstehung von Krebs im Genital-Analbereich und Mund-Rachenraum beitragen können. In Deutschland erkranken jährlich rund 7450 Frauen und rund 3000 Männer an HPV-assoziierten Karzinomen. Gebärmutterhalskrebs und dessen Vorstufen sind weltweit die häufigsten HPV-bedingten Erkrankungen. In den meisten Fällen schafft es das Immunsystem, die Infektion zu bekämpfen, in zehn Prozent der Fälle bleibt sie jedoch bestehen.

Welche Bedeutung hat die HPV-Impfung, für wen wird sie empfohlen?

Die Impfung bietet einen effektiven Schutz vor einer Infektion mit den relevantesten HPV-Typen. Zunächst wurden ab 2007 nur Mädchen geimpft, seit 2018 auch Jungen. Laut dem Robert-Koch-Institut (RKI) gilt die Standardimpfung für alle Kinder und Jugendlichen von neun bis 14 Jahren mit zwei Impfdosen. Versäumte Impfungen sollten bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden. Ab 15 Jahren braucht es für den vollständigen Impfschutz drei Impfdosen. Bayernweit sind etwa 50 Prozent der 15-jährigen Mädchen und 30 Prozent der 15-jährigen Jungen vollständig gegen HPV geimpft. Die Bekanntheit der HPV-Impfung fördert höhere Impfquoten.

Wie wirksam ist die Impfung und ist eine Impfung noch sinnvoll, wenn man bereits sexuell aktiv ist?

Durch die Impfung können etwa 96 Prozent der HPV-bedingten Mund-Rachen-Raum-Karzinome, 94 Prozent der HPV-bedingten Gebärmutterhalskrebsarten und 98 Prozent der HPV-bedingten

Tumore im Analbereich verhindert werden. Auch nach bereits erfolgtem Geschlechtsverkehr wird die Impfung empfohlen. Nicht jeder Geschlechtsverkehr geht zwangsläufig mit einer HPV-Infektion einher. Viele Krankenkassen übernehmen die Kosten der Impfung auch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Gibt es Mythen oder Missverständnisse über HPV, die Sie häufig aufklären müssen?

Mythos 1: „Eine HPV-Impfung führt zur Unfruchtbarkeit.“

In einer großen nationalen Studie aus dem Jahr 2021 konnte kein Zusammenhang nachgewiesen werden.

Mythos 2: „Eine HPV-Infektion deutet auf eine Untreue des Partners hin.“

Wann oder bei wem eine Ansteckung erfolgt ist, lässt sich meistens nicht mehr nachvollziehen. Eine HPV-Infektion verläuft in der Regel symptomlos. Sie kann jedoch chronisch werden und dann über viele Jahre unbemerkt vorliegen.

Mythos 3: „Die HPV-Impfung ist unsicher und verursacht schwere Nebenwirkungen.“

Die Impfung ist sehr gut erforscht, sicher und wurde weltweit millionenfach verabreicht. Berichte über schwere, langfristige Schäden wurden in Studien nicht bestätigt. Mythos 4: „Nach der Impfung ist keine Krebsvorsorge mehr nötig.“ Auch Geimpfte sollten an den normalen Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen, da die Impfung nicht gegen alle existierenden Humanen Papillomviren schützt.

Was raten Sie Eltern, die unsicher wegen der HPV-Impfung ihrer Kinder sind?

Ängste ernst nehmen und sie ermutigen, ihre Vorbehalte beim Arzt anzusprechen sowie auf seriöse Informationsquellen wie zum Beispiel das RKI verweisen.

Welche zentrale Botschaft möchten Sie zum Thema HPV mitgeben?

HPV-Impfung und Früherkennungsuntersuchungen können Krebs verhindern, beides ergänzt sich.

Was kann jeder selbst tun?

Informationen einholen, Impfeempfehlungen prüfen und Vorsorgeangebote wahrnehmen. *zer/ma*

Schuleingangsuntersuchung wurde reformiert

Untersuchung findet jetzt schon im vorletzten Kindergartenjahr statt

Um allen Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen, werden sie zur Schuleingangsuntersuchung ins Gesundheitsamt eingeladen.

Diese Untersuchung fand bisher im letzten Kindergartenjahr statt. Je früher gesundheitliche oder entwicklungsbezogene Einschränkungen festgestellt werden, desto besser können sie abgeklärt und behandelt werden. Die bisherige Schuleingangsuntersuchung wurde daher überarbeitet und an den aktuellen wissenschaftlichen Stand angepasst.

So werden jetzt mehr Fähigkeiten untersucht, die für das spätere Lernen in der Schule benötigt werden.

Die Untersuchung der Kinder erfolgt nun ein Jahr früher – im vorletzten Kindergartenjahr.

Die Kinder werden jedoch nicht früher eingeschult!

Im Sommer 2026 hat das Gesundheitsamt Miltenberg mit der Umstellung auf die reformierte Schuleingangsuntersuchung (rSEU) begonnen. Dabei werden sowohl Vorschulkinder als



© pixabay



auch Kinder aus dem vorletzten Kindergartenjahr untersucht. In der ersten Zeit können noch nicht alle Kinder eines Jahrgangs im vorletzten Kindergartenjahr zur rSEU eingeladen werden. Es wird jedoch jedes Kind nach dem aktualisierten Verfahren untersucht, unabhängig vom Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung. Kinder, bei denen eine Zurückstellung oder die Nutzung des sogenannte

„Korridors“ (sechster Geburtstag im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 30. September) in Betracht gezogen wird, werden gleichermaßen zur verpflichtenden Untersuchung eingeladen.

Die Eltern der Kinder werden vom Gesundheitsamt persönlich angeschrieben, gestaffelt nach Geburtsjahr und Geburtsmonat. In der Einladung zur Untersuchung ist ein QR-Code hinterlegt; dieser ermöglicht eine individuelle Terminvereinbarung.

Über die Teilnahme an der Schuleingangsuntersuchung erhalten die Eltern eine Bescheinigung, die zur Schulanmeldung vorzulegen ist.

rey

Gemeinsam für eine starke Pflege in der Region

Pflegenetz Miltenberg vereint zahlreiche Akteure und stößt Projekte an

Das PflegeNetz Miltenberg ist ein regionales Netzwerk, das sich der Stärkung und Weiterentwicklung der Pflege im Landkreis widmet.

Es vereint verschiedene Akteure aus dem Landkreis, darunter Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste, Beratungsstellen, Bildungsträger und weitere Partner. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Pflege sichtbar, zugänglich und zukunftsfähig zu gestalten.

In den vergangenen Jahren hat das PflegeNetz einige Projekte angestoßen und umgesetzt. Dabei steht nicht nur die Verbesserung der Versorgungsstrukturen im Fokus, sondern auch die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Ein besonderes Beispiel für dieses Engagement ist die soziale Berufsmesse „Karriere



mit Herz“, die Messe für soziale Berufe. Mit dieser Messe hat das PflegeNetz Miltenberg im vergangenen Jahr zusammen mit den Kooperationspartnern Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg, Bayerisches Rotes Kreuz (Kreisverband Miltenberg-Obernburg) und der Helios-Klinik Erlenbach ein Projekt

geschaffen, das gezielt junge Menschen und Interessierte anspricht. Ziel ist es, die Vielfalt und Bedeutung sozialer Berufe erlebbar zu machen und Vorurteile abzubauen.

Die Messe bringt Einrichtungen, Fachkräfte und potenzielle Nachwuchskräfte zusammen. Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke in Berufsbilder, Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege. Persönliche Gespräche, praxisnahe Eindrücke und Mitmachangebote schaffen eine direkte Verbindung zur Arbeitswelt.

Das PflegeNetz Miltenberg steht für das, was durch Zusammenhalt möglich ist. Es bringt Menschen zusammen und stärkt das öffentliche Bewusstsein. Denn hinter ihm stehen Partner, die sich täglich für eine gute Versorgung und starke Gemeinschaft einsetzen.

me

Beratung und Unterstützung in gedruckter Form

Neuer Wegweiser „Älter werden im Landkreis Miltenberg“ veröffentlicht

Das Landratsamt Miltenberg hat den Wegweiser „Älter werden im Landkreis Miltenberg – aktiv, gut beraten und unterstützt“ veröffentlicht.

Die Broschüre gibt einen umfassenden Überblick über Ansprechpersonen und Angebote rund um ein aktives und selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter. Sie informiert unter anderem über Begegnungsorte sowie Kultur-, Bildungs- und Sportangebote. Darüber hinaus macht der Wegweiser verlässliche Unterstützungsangebote sichtbar – etwa Beratungsstellen, soziale Einrichtungen und Pflegeangebote.

Wichtige Begriffe werden erklärt, um das Finden von geeigneten Anlaufstellen und Angeboten zu erleichtern.

Auch praktische Unterstützungsangebote hält der neu aufgelegte Wegweiser bereit. Das Formular „Anfrage für einen Pflegeplatz“ ist zum Heraustrennen in der Broschüre enthalten. Es erfasst alle wesentlichen Informationen, die für die Suche nach einem geeigneten Pflegeplatz notwendig sind.

Das ausgefüllte Formular kann an die gewünschten Pflegeheime weitergegeben werden. Darüber hinaus gibt es Notfallkärtchen – etwa für den Geldbeutel. Die „Info-Karte zur persönlichen Vorsorge“

ist bei einem Unfall oder einer medizinischen Notlage hilfreich. So ist schnell zu erkennen, wer bei Bedarf zur Klärung der weiteren medizinischen Versorgung hinzugezogen werden soll. Ein weiteres Kärtchen richtet sich gezielt an pflegende Angehörige für eine persönliche Notfallsituation.

Sie können damit auf eine unterstützungsbedürftige Person hinweisen und Vorkehrungen treffen, wer ersatzweise informiert werden soll.

Die Broschüre richtet sich insbesondere an Menschen in einem höheren Lebensalter, pflegende Angehörige und alle, die ältere Menschen begleiten oder betreuen. Besonders gedacht ist sie für Menschen,

die Informationen lieber in gedruckter Form nutzen.

Mit dem neuen Wegweiser ergänzt der Landkreis sein bestehendes Online-Informationsangebot.

Die Broschüre ist ab sofort kostenfrei beim Landratsamt Miltenberg, in den Rathäusern sowie vor allem bei der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige e.V. erhältlich. jun



Die Titelseite des Wegweisers „Älter werden im Landkreis Miltenberg“.

Ziel: Ein lebenswerter Landkreis für jedes Alter

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept wird fortgeschrieben

Bis ins hohe Alter so aktiv und selbstbestimmt wie möglich und so unterstützt wie nötig leben können: Das ist nicht nur das Ziel der Menschen im Landkreis, sondern auch das des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Miltenberg.

Um es an die sich stetig verändernden gesellschaftlichen und strukturellen Gegebenheiten anzupassen, wird es regelmäßig fortgeschrieben – aktuell zum dritten Mal seit 2009.

Das verbirgt sich hinter dem Begriff „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK)“:

Elf Handlungsfelder beschäftigen sich mit der Lebensrealität älterer Menschen. Darunter Themen wie Wohnen, Grund-

versorgung, Bürgerschaftliches Engagement, Teilhabe, Beratung und Pflege.

In den Handlungsfeldern wird die Situation im Landkreis beschrieben: Welche Strukturen gibt es in den Gemeinden und im Landkreis, welche Anlaufstellen und Unter-

stützungsmöglichkeiten können bei verschiedene Hilfebedarfe genutzt werden und wie sind die Anbieter vernetzt?

Ergänzend wird thematisiert, wie sich älter werdende Menschen gesellschaftlich einbringen und mit welchen Herausforderungen sie und ihr nahes Umfeld beim Älter werden konfrontiert werden können. Es wird auch festgehalten, was gut läuft und sich bewährt hat. Passend dazu gibt es Empfehlungen an den Landkreis,

die Kommunen und andere Akteure, was es beizubehalten, zu verändern oder neu aufzubauen gilt. Das Konzept von 2019 benennt 72 dieser Maßnahmen.

Nun geht es darum zu überprüfen, welche Aspekte des vorhandenen Konzeptes bereits umgesetzt und welche Maßnahmen für die Zukunft sinnvoll sind.

Unterstützt wird der Landkreis bei diesem Prozess von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH (AfA) aus München. Diese erstellt unter anderem auch die ins SPGK integrierte Pflegebedarfsplanung. Mit einem Mix aus Datenanalyse, Befragung und Expertenworkshops wird sichergestellt, dass auch die Einschätzung örtlicher Fachleute sowie die Erfahrungen und Wünsche der Bevölkerung in das neue Konzept mit einfließen. So wird es im Herbst 2026 beispielsweise eine schriftliche Befragung der Menschen über 60 Jahren im Landkreis geben.

Das überarbeitete SPGK soll bis Ende 2027 fertiggestellt und im Kreistag verabschiedet werden.



Seniorenpolitisches Gesamtkonzept 2019

BSA bietet vielfältige Unterstützung

Zahlreiche Angebote für Senioren und pflegende Angehörige

Mit einem abwechslungsreichen Programm unterstützt die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (BSA) auch im Jahr 2026 ältere Menschen, Angehörige sowie ehrenamtlich Engagierte im Landkreis. Informationsveranstaltungen, Austauschgruppen und praxisnahe Kurse sollen dabei helfen, den Alltag besser zu bewältigen, Gesundheit und Lebensqualität zu fördern sowie soziale Kontakte zu stärken.

Ein besonderes Angebot ist der Workshop **„Genussvoll gegen das Vergessen – Ernährung im Alter und geistige Fitness“** am Dienstag, 22. September 2026, von 17.30 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus Obernburg, Untere Wallstraße 24. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Einfluss die Ernährung auf Konzentration, Gedächtnis und allgemeines Wohlbefinden im Alter hat. Die Teilnehmenden erhalten leicht verständliche Informationen darüber, welche Lebensmittel die geistige Leistungsfähigkeit unterstützen können und welche Bedeutung regelmäßige Mahlzeiten, Vitamine und ausreichende Flüssigkeitszufuhr haben. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie gemeinsames Essen Lebensfreude fördern und Einsamkeit vorbeugen kann. Neben theoretischem Wissen steht vor allem die praktische Umsetzung im Vordergrund. Gemeinsam wird ein ausgewogenes und schmackhaftes Gericht zubereitet. Dabei sollen einfache Rezepte und frische Zutaten zeigen, dass gesunde Ernährung auch im Alltag unkompliziert möglich ist. Der Workshop verbindet Information, praktische Erfahrungen und geselliges Miteinander und macht deutlich, dass Ernährung weit mehr ist als reine Nahrungsaufnahme.

Ein weiteres wichtiges Angebot richtet sich an Menschen, die Angehörige pflegen. Seit April 2025 trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat die **Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige** im Bürgerhaus Obernburg. Die nächsten Treffen finden am 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember 2026 statt.

Die Treffen bieten Raum für persönliche Gespräche, gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Erfahrungen und Tipps. Dabei wird nicht nur über Belastungen gesprochen – auch gemeinsames Lachen und das Gefühl, mit den eigenen Herausforderungen nicht allein zu sein, spielen eine wichtige Rolle. Die Gruppe ist offen gestaltet, sodass jederzeit neue Teilnehmende willkommen sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Darüber hinaus bietet die BSA in Kooperation mit der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken erneut die **Schulung für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen nach §82 Abs.4 Satz 2 Nr. 1 AVSG** an. Die Schulung findet am Samstag, 10. Oktober 2026, von 9.30 bis 16.30 Uhr im Bürgerhaus Obernburg statt. Diese ist eine Vorbedingung, um Unterstützungsleistungen für Menschen ab Pflegegrad 1 über den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung abzurechnen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer können beispielsweise beim Einkaufen unterstützen, gemeinsame Spaziergänge begleiten oder Hilfe im Haushalt leisten. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist die Teilnahme an der Schulung, in der alle wichtigen rechtlichen und praktischen Grundlagen vermittelt werden.

Ebenfalls im Herbst veranstaltet die BSA gemeinsam mit der Barmer Gesundheitskasse einen **dreitägigen Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige**. Unter der Leitung von Krankenpfleger und Kinaesthetics-Trainer Uwe Wagner lernen die Teilnehmenden an den Samstagen 7., 14. und 21. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr im Seniorentreff Mittendrin in Elsenfeld, wie sie Bewegungsabläufe im Pflegealltag bewusst und gesundheitsfördernd gestalten können.

Ziel ist es, sowohl die eigenen körperlichen Belastungen zu reduzieren als auch pflegebedürftige Angehörige schonend zu unterstützen. Die Kosten für die Unterlagen und Zertifikat betragen 25 Euro.

wi

BERATUNGSSTELLE für SENIOREN und pflegende ANGEHÖRIGE e.V.

MILTENBERG

Brückenstraße 19

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr, Mo + Di 14 – 16 Uhr

OBERNBURG

Untere Wallstraße 24

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr, Mi. 14 – 16 Uhr

STADTPROZELTEN

Hauptstraße 131

Öffnungszeiten:

14-tägig, nur nach telefonischer

Vereinbarung unter 09371 6694920

E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de
www.seniorenberatung-mil.de

Fachstellen

Pflegestützpunkt



Landkreis Miltenberg
Pflegeberatung
und -koordination

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

WOHN BERATUNG

BERATUNGSSTELLE Demenz UNTERMAIN

SENIORENBÜRO

Anmeldung

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind telefonisch (09371 / 694920) oder per E-Mail (info@seniorenberatung-mil.de) möglich. Für den Workshop „Genussvoll gegen das Vergessen“ erfolgt die Anmeldung per E-Mail an info@bd-untermain.de. Die Teilnehmerzahlen der Kurse sind begrenzt.

Weitere Informationen sind auf der BSA-Homepage unter www.seniorenberatung-mil.de zu finden.

Auf den Spuren der Schneiderei in Leidersbach

Zwei Schleifen durch den Sakko Canyon

Die Schleifen des Kulturwegs führen durch die abwechslungsreiche Kulturlandschaft rund um die höhergelegenen Ortsteile im sogenannten Sakko Canyon.

Heute stehen zwei unterschiedlich lange Rundwege zur Auswahl: eine kleinere und eine größere Runde, die Besucher durch die reizvolle Umgebung von Roßbach und Volkersbrunn führen.

Die größere Schleife verläuft zunächst hinab in Richtung Roßbach bis zur Infotafel im Ort. Von dort führt der Weg ein Stück entlang des Leidersbachs, bevor es am Waldrand bergauf nach Volkersbrunn geht. Auf dem anschließenden Höhenweg eröffnen sich beeindruckende Fernblicke in Richtung Rhein-Main und Odenwald, ehe die Route durch den Wald zurück zum Freizeitgelände und zum Ausgangspunkt führt. Dabei sind 150 Höhenmeter zu überwinden. Die Strecke ist zwölf Kilometer lang und durch das gelbe EU-Schiffchen auf blauem Grund markiert.

Im Rahmen der Überarbeitung wurde die bisherige Wegeführung neu konzipiert und übersichtlicher gestaltet. Statt mehrerer Varianten stehen nun zwei attraktive Rundwege, eine kleinere und eine größere Schleife, zur Verfügung. Entlang der beiden Kulturweg-Schleifen laden verschiedene Stationen dazu ein, mehr über die Geschichte und Besonderheiten der Region zu erfahren. Die Europäischen Kulturwege werden vom Archäologischen Spessart-Projekt konzipiert und machen die Kultur, Geschichte und Landschaft des Spessarts auf besondere Weise erlebbar.



© Archäologisches Spessartprojekt

Zwei reizvolle Wanderrouen führen durch den sogenannten Sakko Canyon.

Viele weitere Tourenvorschläge und Inspirationen für aktive Entdeckungen in der Region sind in den Räuberland-Kanälen und -Accounts, auf Instagram und Facebook sowie in den Outdooractive- und Komoot-Profilen „Räuberland – Urlaub im Spessart“ zu finden. Dort stehen zahlreiche weitere Wander- und Erlebnistouren für die nächste Auszeit im Räuberland bereit.

was

Touristikverband e.V. Räuberland

Tourist-Information, Hauptstraße 16. 63872 Heimbuchenthal
Telefon: 06092/1515, Internet: www.raeuberland.com

Kühle Wälder, aktive Erholung

Freizeit naturnah gestalten in der Region Churfranken

Die Wälder des Odenwalds und des Spessarts prägen die Region Churfranken und machen sie besonders in den Sommermonaten zu einem beliebten Ziel für naturnahe Freizeitgestaltung und aktive Erholung.

Wenn andernorts die Hitze den Alltag bestimmt, entfalten die weitläufigen Mischwälder ihre wohltuende Wirkung: Dichte Baumkronen spenden angenehmen Schatten, die Luft bleibt spürbar kühler und die Ruhe der Natur schafft ideale Bedingungen, um neue Kraft zu tanken.

Ob ambitionierte Wanderung, entspannter Spaziergang oder sportliche Fahrradtour: Die abwechslungsreiche Landschaft bietet für jede Altersgruppe und jedes Aktivitätsniveau passende Möglichkeiten. Zahlreiche Wanderwege führen durch stille Waldabschnitte, vorbei an Aussichtspunkten, Bachläufen und idyllischen Rastplätzen. Besonders an warmen Tagen lädt das natürliche Blätterdach dazu ein, die Schönheit der Region in einem angenehm milden Klima zu entdecken.



In den Mischwäldern der Region lässt sich der heiße Sommer gut aushalten.

© Churfranken e.V./Dominik Stapf

Auch Mountainbike-Fans finden in den Wäldern des Odenwalds und Spessarts attraktive Strecken mit abwechslungsreichen Höhenprofilen und naturnahen Wegen. Für Familien eröffnet die Region vielfältige Naturerlebnisse. Waldspielplätze, Themen-

<https://regio.outdooractive.com/oar-churfranken/de/>



und Naturlehrpfade sowie geführte Touren bieten spannende Einblicke in die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Kinder können den Wald spielerisch entdecken, während Erwachsene die entspannte Atmosphäre und die frische Luft genießen. Gemeinsame Ausflüge in die Natur schaffen Erlebnisse, die lange in Erinnerung bleiben und den Blick für die Schönheit der heimischen Landschaft stärken.

Auch kulturell und kulinarisch hat Churfranken viel zu bieten. Nach einem aktiven Tag in der Natur laden gemütliche Einkehrmöglichkeiten, regionale Spezialitäten und die bekannte Gastfreundschaft der Region zum Verweilen ein. So verbinden sich Bewegung, Erholung und Genuss auf besondere Weise. Aktuelle Tipps, Veranstaltungshinweise, Routenvorschläge und Inspirationen für sommerliche Aktivitäten werden regelmäßig auf dem Instagramprofil @churfranken veröffentlicht. Dadurch bleibt die Region auch digital erlebbar und bietet immer wieder neue Ideen für abwechslungsreiche Ausflüge.

du

Tipps zum Wandern und Radeln

Neues Radfaltblatt mit Tourentipp rund um den Spessart

Das Faltblatt „Radeln ums Mainviereck“ beschreibt eine rund 200 Kilometer lange Radtour entlang der beiden Fernradwege Mainradweg und Kahlthal-Spessart-Radweg. Die Tour beginnt an der Kahlmündung in Kahl und führt durch den Kahlgrund und über den Spessart bis nach bis nach Lohr an den Main. Ab Lohr folgt die Tour dem Mainviereck über Wertheim und entlang des Südrands des Spessarts über Faulbach, Stadtprozelten, Dorfprozelten, Collenberg und Bürgstadt bis nach Miltenberg. Von dort geht es nordwärts immer am Main entlang über Kleinheubach, Großheubach, Klingenberg, Würth, Obernburg, Großwallstadt und Niedernberg nach Aschaffenburg und weiter nach Kahl, wo sich am tiefsten und westlichsten Punkt Bayerns die Runde schließt.

In dem Faltblatt werden die Gemeinden entlang der Strecke mit Text und Bild vorgestellt. Darüber hinaus enthält es eine Kartendarstellung, eine Tourenbeschreibung, Höhenprofile sowie Tipps und Hinweise zu lohnenswerten Abstechern, wie zum Beispiel den Sinnthal-Radweg oder den Radweg entlang der Elsava.

Das Faltblatt ist kostenlos erhältlich beim Tourismusverband Spessart-Mainland in Niedernberg unter Telefon 06028/9989722 oder unter www.spessart-mainland.de.

Wanderpass

Mit der „Sommer-Wander-Challenge 2026“ möchte der Spessartbund erneut zahlreiche Menschen für das Wandern im Spessart begeistern. Dafür hat der Dachverband der Wandervereine im Spessart

wieder einen Wanderpass mit zwölf Wanderzielen herausgegeben.

Wer bis Oktober mindestens sechs Stempel gesammelt hat, kann seinen Pass für das Gewinnspiel einreichen.

Zu gewinnen gibt es unter anderem ein Tablet-PC, ein Wanderwochenende in einem Spessart-Hotel oder diverse Verzehrgutscheine für Spessart-Wirtshäuser.

Zu jedem der zwölf Wanderziele empfiehlt der Spessartbund eine passende Rundtour. Diese Touren sind zwischen sechs und 14 Kilometern lang. Zusätzlich gibt es online detaillierte Wegbeschreibungen, Karten und GPS-Daten zum Herunterladen. In diesem Jahr führen die Tourentipps unter anderem nach Eschau, Großheubach und in den Klingenger Ortsteil Röhlfeld. Den Pass gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Spessartbunds oder telefonisch unter 06021/15224 sowie bei den teilnehmenden Gastbetrieben. Weitere Informationen unter www.spessartbund.de/wanderchallenge

Jetzt Touren für den Spessart auf Komoot entdecken

Ob Radtouren oder Wanderungen, ob E-Bike oder Mountainbike, ob Mehrtages-Touren oder kurze Spaziergänge: Der Spessart und das Mainviereck bieten vielfältige Möglichkeiten zum aktiven Naturerlebnis. Die beliebteste und meist genutzte Online-Plattform für die Tourenplanung ist Komoot.

Die Tourismusorganisationen im Spessart haben ihre Kräfte gebündelt und präsentieren unter dem Account „visitspessart“ über 250 Touren. Darüber hinaus stellt der mit Abstand größte Komoot-Auftritt der Region (über 4.000 Follower) 33 sogenannte Collections vor, der Touren nach räumlichen oder thematischen Gesichtspunkten zusammenstellt. seit

Link zum Spessart auf Komoot:
www.komoot.com/de-de/user/spessarttourismus



Zu Fuß zur Burg-ruine Wildenstein

Wandertipp im Spessart

Einen guten Einstieg für den etwa acht Kilometer langen Europäischen Kulturweg bietet der Wanderparkplatz „Am Schützenheim“ in Eschau. Die dortige Tafel des Naturpark Spessart zeigt den Streckenverlauf und die dazugehörige Markierung.

Dem Wegzeichen mit gelbem Schiffchen auf blauem Grund folgend, erschließt sich die Kulturlandschaft zwischen Eschau und Burg Wildenstein. Nach dieser Offenlandschaft und einer Strecke durch den Wald erscheint die Ruine auf dem Berggrat des Sommerbergs. Infotafeln erläutern den Ursprung der stauferzeitlichen Burg und des Weilers Wildenstein.

Demnach spielte die Burg Mitte des 13. Jahrhunderts, von den Grafen von Rieneck ausgebaut, eine wichtige Rolle in deren Konflikten mit dem Erzbischof von Mainz. Oberhalb des Weilers lädt ein Vesperplatz zur Pause ein. Weiter führt der Rundweg leicht bergab Richtung Brunnfloßgraben zur Hesselmühle und von dort zurück nach Eschau. Wer eine Abkürzung bevorzugt, kann am Standortschild Brunnfloßgraben den Weg mit der Wildschwein-Wegweiser Richtung Schützenhaus einschlagen. Für die gesamte Strecke sind 212 Höhenmeter zu bewältigen.

pv



Der Bergfried auf dem Areal der Burgruine Wildenstein.
©Burglandschaft

Wichtiger Nützling im Garten

Marienkäfer
sind verlässliche Helfer

Marienkäfer sind verlässliche Helfer im Garten, denn sowohl die ausgewachsenen Tiere als auch ihre Larven fressen massenhaft Blattläuse und andere weichhäutige Schädlinge und leisten so einen wichtigen Beitrag zum biologischen Pflanzenschutz.

Neben dem vertrauten Siebenpunkt gibt es auch den asiatischen Marienkäfer, der in Färbung und Punktzahl stark variieren kann und dessen Larven mit dorniger Erscheinung und die oft an Blattunterseiten hängenden Puppen bei Unkenntnis leicht für Schädlinge gehalten werden. Tatsächlich sind diese Stadien harmlose Entwicklungsphasen künftiger Nützlinge. Die Käfer verzehren in kurzer Zeit große Mengen Blattläuse und können so frühe Befallswellen abmildern.

Um Marienkäfer zu fördern, empfiehlt sich der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, da diese die Nützlinge empfindlich treffen. Häufig reicht mechanisches Entfernen von Blattläusen durch Abspritzen mit Wasser oder Abstreifen, wodurch gleichzeitig Nahrung für Marienkäfer und andere Gegenspieler erhalten bleibt.

Marienkäferlarve
© pixabay



Strukturreiche Bereiche wie nicht abgeschnittene Stauden, Laub oder Steinhäufen und trockene Mauern bieten geeignete Verstecke und Überwinterungsmöglichkeiten. Viele Tiere überwintern in Gruppen und kehren so im nächsten Jahr wieder zurück.

Beobachten, nicht überstürzt eingreifen: Larven und Puppen in Ruhe zu lassen und Lebensräume zu schaffen, ist der effektivste und nachhaltigste Weg, Marienkäfer als natürliche Schädlingsbekämpfer im eigenen Garten zu unterstützen. *ab*

Anmelden für den Landkreis-Lauftag

Bis 31. Juli anmelden und bei Startgebühr sparen



Start frei für den Lauftag 2026 am 13. September in Elsenfeld.

© Winfried Zang

Nachdem der Lauftag des Landkreises Miltenberg im vergangenen Jahr ausfallen musste, findet er in diesem Jahr wieder statt: Gelaufen wird am Sonntag, 13. September; Start und Ziel sind traditionell an der Untermainhalle in Elsenfeld.

Wer sich bis zum Freitag, 31. Juli, unter www.lauftag.de anmeldet, profitiert von einer niedrigeren Startgebühr. Letztes Datum für die Voranmeldung ist Mittwoch, der 9. September, am Veranstaltungstag sind noch Nachmeldungen möglich.

Die Wettbewerbe beginnen um 8.45 Uhr mit dem Zehn-Kilometer-Lauf, der auf dem geteerten Radweg bis zum Kloster Himmelthal führt; die Siegerehrung für diesen Lauf beginnt um 10.45 Uhr vor der Untermainhalle.

Um 9 Uhr fällt der Startschuss zum 1,2-Kilometer-Lauf (Schülerinnen- und Schülerlauf). Gelaufen wird ein Rundkurs ab dem Startbereich bis zur Fußgängerbrücke und dann weiter auf dem

Fuß-/Radweg zurück zur Untermainhalle. Die Besten (Plätze eins bis drei aller Wettkampfklassen) werden um 10.45 Uhr vor der Untermainhalle geehrt.

Der Halbmarathon startet um 10 Uhr, gelaufen wird auf einer abwechslungsreichen Strecke in einer Schleife durch den Elsenfelder Staatsforst und anschließend als Wendepunktstrecke entlang der alten Spessartdampfbahntrasse bis nach Eschau und zurück an die Untermainhalle. Die Besten werden um 12.30 Uhr vor der Untermainhalle geehrt (Plätze eins bis drei der Gesamtsieger und Sieger der jeweiligen Wettkampfklassen).

Der Lauf über 3,4 Kilometer beginnt um 10.15 Uhr und führt auf Teeruntergrund durch Elsenfeld bis in die Freizeit- und Beachanlage und danach wieder zurück. Die Plätze eins bis drei sowie die Siegerinnen und Sieger der jeweiligen Wettkampfklassen werden um 12.30 Uhr vor der Untermainhalle geehrt.

Parkmöglichkeiten gibt es am Schul- und Sportzentrum und entlang der Dammsfeldstraße. *wiz*

IMPRESSUM - SOMMER 2026

Herausgeber:

Landrat Björn Bartels
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 093 71 501-0
E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.30 Uhr
Montag und Donnerstag
14.00 - 16.00 Uhr

Redaktion: Landrat Björn Bartels
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© [newsverlag](http://newsverlag.com), Miltenberg
Tel.: 093 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
18. Dezember 2026

Textchef:

Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Agata Augustin (au), Björn Bartels (bb), Alexander Brand (bra), Brigitte Duffeck (du), Ceyda Ece (ece), Juliana Fleischmann (fl), Christine Hamann (hm), Christina Jung (jun), Elisabeth Kluin (klu), Dr. Tanja Mayer (ma), Nicole Meschkov (me), Dr. Susanne Reysen (rey), Nadja Schillikowski (schi), Susanne Seidel (se), Michael Seiterle (seit), Patrizia Voigt (pv), Andrea Waßmer (was), Ulrike Werner-Paulus (we-pa), Michael Wildemann (wi), Andreas Wosnik (wo), Winfried Zang (wiz), Tobias Zenglein (ze), Isabella Zerritsch (zer)

